

ZIBB

Zentrum Information Beratung Bildung

Frauen für Frauen e.V.

Jahresbericht



Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB) – Frauen für Frauen e.V.
Steinschönauer Straße 4b, 64823 Groß-Umstadt

Telefon: 06078 - 96760 0
E-Mail: info@zibb-umstadt.de
Webside: <https://zibb-umstadt.de>

 Social Media: <https://www.facebook.com/people/ZIBB-Frauen-für-Frauen-e-V-Groß-Umstadt>



Good-Practice-Beispiel auf dem Online-Portal für Kommunen der Bertelsmann Stiftung mit dem Projekt „Gemeinsam Leben und Arbeit - Spracherwerb und berufliche Orientierung (GeLA)“ www.wegweiser-kommune.de und auf europäischer Ebene: European Website on Integration“ (EWSI) gelistet https://ec.europa.eu/migrant-integration/integration-practice/gela-gemeinsam-leben-und-arbeiten-im-landkreis-darmstadt-dieburg_de

Zertifiziert durch



Zertifiziertes
QM-System nach AZAV
Zertifikatsnummer
0081-0191-AZAV-T

Projekte sind



Verzeichnis

HALTUNG

01.

Vorwort und Dank 4

02.

Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB) -
Frauen für Frauen e.V. 7

03.

Auf einen Blick 2024 10

04.

Statistik und Evaluation 14

05.

Arbeitsbereiche im Einzelnen 16

06.

Projekte 23

07.

Vernetzung und Gremienarbeit 36

08.

Finanzierung 37

09.

Resümee und Ausblick 38

10.

Impressum 42

VORWORT UND DANK

Sehr geehrte Leser*innen,

danke, dass Sie sich für uns und unsere Arbeit interessieren und sich jetzt Zeit zum Lesen unseres Jahresberichtes 2024 nehmen.

Seit 39 Jahren arbeitet unser Verein in Groß-Umstadt mit feministischem Fokus im Bereich Beratung und Bildung. Wir verfügen über Expertise, die sich in Wissen und Erfahrung widerspiegelt. Erfahrung und Wissen, das wir auch 2024 nutzen konnten, um unserem Anspruch, frauenspezifische Information, Beratung und Bildung im ländlich strukturierten Raum zu bieten, gerecht zu werden.

Die Zunahme an Gewalt gegen Frauen, weiterhin bestehende Ungleichheit in der Entlohnung und ungleiche Verteilung von unbezahlter Arbeit, die Schwächung frauenpolitischer Einrichtungen und Programme – all das zeigt: Frauenbildungs- und Beratungsangebote sind heute so notwendig wie eh und je. Auch wenn in den letzten Jahrzehnten bedeutende Fortschritte im Bereich der Gleichstellung erzielt wurden, erleben wir derzeit eine gesellschaftliche Entwicklung, die diese Errungenschaften in Frage stellt. Ein erstarkender Antifeminismus, gepaart mit der Tendenz, feministische Kämpfe als „erledigt“ oder gar „überholt“ darzustellen, gefährdet die Selbstbestimmung und Teilhabe von Frauen in allen Lebensbereichen.



Andrea Balmerth
- Geschäftsführung -

“In vielen gesellschaftlichen Debatten zeigt sich ein Rollback, der alte Rollenbilder reaktiviert und Frauenrechte infrage stellt. Sei es in der Arbeitswelt, in der Politik, in der Wissenschaft oder im digitalen Raum – der Widerstand gegen Gleichstellung nimmt zu, oft subtil, manchmal offen aggressiv.”

Frauen werden zunehmend mit der Erwartung konfrontiert, sich wieder stärker traditionellen Strukturen anzupassen, während strukturelle Benachteiligungen verharmlost oder geleugnet werden. Auch die zunehmende finanzielle und strukturelle Schwächung frauenpolitischer Einrichtungen und Programme zeigt, dass feministische Errungenschaften keineswegs gesichert sind. Diese Entwicklungen machen deutlich, dass Fortschritt nicht selbstverständlich ist und kontinuierlich verteidigt werden muss. Gerade deshalb sind Frauenbildungs- und Beratungsangebote von unschätzbarem Wert. Sie bieten nicht nur Wissen und Orientierung, sondern auch Räume der Solidarität und Ermutigung. Sie ermöglichen Frauen, ihre Potenziale zu entfalten, sich gegen Diskriminierung zu wehren und sich aktiv für ihre Rechte einzusetzen. Bildung bedeutet Selbstbestimmung, und Beratung bietet Unterstützung, um individuelle und strukturelle Hürden zu überwinden.

Unsere Arbeit ist kein Relikt vergangener Kämpfe, sondern eine Antwort auf aktuelle Herausforderungen. Solange Gleichstellung keine gelebte Selbstverständlichkeit ist, solange Frauenrechte angegriffen oder relativiert werden, solange bleibt es unsere Aufgabe, Frauen zu stärken, sie zu begleiten und gemeinsam für eine gerechte Zukunft einzutreten. Denn Gleichberechtigung ist kein Privileg, sondern ein Recht – eines, das immer wieder verteidigt werden muss.

Auf den folgenden Seiten stellen wir unseren Beitrag auf operativer Ebene zu dieser gleichstellungspolitischen Aufgabe dar.

Frauen sind ein Fachkräftepotenzial, auf das nicht verzichtet werden kann. Unsere Einrichtung fördert die Erwerbsintegration dieses Potenzials.

Wir bieten spezialisierte Kurse, Weiterbildungen und innovative Lehrmethoden an. Mit unseren Netzwerkpartnerinnen aus dem Netzwerk NeW Hessen wurde eine Lernplattform entwickelt, auf der wir Qualifizierungsinhalte vermitteln und den Teilnehmerinnen die Möglichkeit bieten, wertvolle digitale Kompetenzen zu erwerben. Anfang Oktober 2023 haben wir die digitale NeW-Akademie eingeführt, die Frauen individuelle und maßgeschneiderte Qualifizierungsmöglichkeiten auf digitalem Weg in ganz Hessen eröffnet.

Der Fokus liegt nicht nur auf der Mobilisierung der stillen Reserve, sondern auch darauf, weibliche Teilzeitkräfte zu sensibilisieren und sie auf dem Weg in eine Vollzeittätigkeit zu unterstützen. Altersarmut von Frauen stellt nach wie vor ein enormes volkswirtschaftliches Problem dar, und unser Engagement trägt dazu bei, die Sozialkassen zu entlasten. Vor dem Hintergrund des eklatanten Fachkräftemangels - es fehlen nach Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) bis 2035 mehr als sieben Millionen Fachkräfte - ist unsere Arbeit nicht nur wichtig, sondern unverzichtbar! Warum? Weil die Ressource „Frau“ eine zentrale Rolle als Gegenmaßnahme zum Fachkräftemangel spielt.

Mit dem Programm „**Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung**“ des Bundesfamilienministeriums standen auch 2024 weitere kostenfreie digitale Bildungsangebote zur Verfügung. Durch das ESF-Bundesprojekt „**MY-TURN – MY CHOICE**“ ist es uns gelungen, ein weiteres Unterstützungsprojekt für Migrantinnen und geflüchtete Frauen in Groß-Umstadt zu etablieren, welches bei der oft langwierigen beruflichen Integration unterstützt. Bereits 90 Frauen aus Groß-Umstadt und der nahen Umgebung haben bis Dezember 2024 an dem Programm teilgenommen.

Der Anteil an **psychozialer, sozialpädagogischer und sozialarbeiterischer Beratung** und Hilfestellung ist hoch. Hier schlägt sich der Mangel an Therapeut*innen mit Kassenzulassung nieder, den wir nicht kompensieren können. Unser Angebot in diesem Bereich ist ein Kurzzeitangebot und wird ergänzt durch das Projekt „**Traum sensible Beratung für geflüchtete Frauen und ehrenamtliche Helfer*innen**“.

Unser **Allgemeines Bildungsprogramm** steht allen Frauen offen. Hier finden sich Präsenzmodule zur Kompetenzerweiterung, angeleitete Selbsthilfegruppen und Treffs.

Letztere sind ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Gemeinwohls und wirken der zunehmenden Vereinsamung in unserer Gesellschaft entgegen. Damit unterstützen wir auch aktives Handeln und die Vernetzung von Frauen - regional und überregional.

Aktivitäten in Netzwerken und Kooperativen sind ein weiterer Baustein unserer Arbeit. Netzwerke sind von entscheidender Bedeutung. Sie ermöglichen eine effiziente Kommunikation und den reibungslosen Austausch von Informationen.

Das Kernthema unserer Arbeit ist die Stärkung und Befähigung von Frauen, ihr ganzes Potenzial zu entwickeln, in der Gesellschaft sichtbar und hörbar zu sein und ein selbstbestimmtes, couragiertes Leben zu führen.

Seit unserer Gründung bringen sich immer wieder viele Geld- und Zeitspender*innen ein. Ein dickes und herzliches **DANKESCHÖN** für das außerordentliche Engagement, die Solidarität, Kreativität und die tatkräftige, ungebrochene produktive Arbeit der Mitarbeiter*innen, aller Vereinsmitglieder sowie Unterstützenden.

Danke für das Vertrauen und die Wertschätzung unserer Arbeit.

Uns fördern:

- die Stadt Groß-Umstadt, die uns mit einem Betriebskostenzuschuss unterstützt
- der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der unsere Arbeit mit institutionellen Mitteln, die wir als Co-Finanzmitteln benötigen, fördert
- das Land Hessen, das uns über die kommunalisierten Mittel einen Zuschuss gewährt und das Projekt „Traumasensible Beratung für Migrantinnen und zugewanderte Frauen“ sowie das Projekt „Netzwerk Wiedereinstieg (NEW)“ mit seinem Teilprojekt BQS+ ermöglicht
- das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das, ergänzt mit Mitteln der Europäischen Union, das Projekt „MY-TURN – MY CHOICE“ realisiert
- das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, welches das Programm „Perspektive 4.0“ unterstützt
- unsere Mitgliedsfrauen, Spender*innen, Sponsor*innen und Nutzer*innen
- Institutionelle und private Spender*innen

Schnelle Leser*innen finden auf Seite 10 eine komprimierte Zusammenfassung. Einzelne Arbeitsbereiche werden im Folgenden ausführlich dargestellt.

Unterstützt und begleitet werden wir durch den Beirat der Stadt Groß-Umstadt, viele langjährige Kooperationspartner*innen, von ehrenamtlichen Vorstandsfrauen, die das Team mit hohem zeitlichem Aufwand kompetent unterstützen und weiteren ehrenamtlich Tätigen, die uns mit vielen Handreichungen und Dienstleistungen helfen und natürlich den Mitarbeiterinnen der Einrichtung, die mit viel Engagement zu deren Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung beitragen.



Helma Klosok-Steinmeyer
- Vorstandsmitglied -



Andrea Balmerth
- Geschäftsleitung -

Groß-Umstadt, Januar 2025

ZENTRUM INFORMATION BERATUNG BILDUNG (ZIBB) – FRAUEN FÜR FRAUEN E.V.

Struktur, Aufgaben und Ziele

Frauen für Frauen e.V. arbeitet seit 1985. Seit 1987 ist der Verein als gemeinnützig anerkannt. 1986 konnte das erste „Autonome Frauenzentrum“ unter dem Dach des Vereins in Groß-Umstadt eröffnet werden. 2005 wurde es in „Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB)“ umbenannt. Der Verein hat sich zur Aufgabe gesetzt, Frauen jeden Alters, jeder Nation und sozialer Schichtzugehörigkeit frauenspezifische Informationen, Beratung und Bildung zugänglich zu machen - unter Berücksichtigung der Besonderheiten des ländlich strukturierten Raumes. Gleiche Chancen für alle Geschlechter am Arbeitsmarkt, Berufsrückkehr und Wiedereinstieg sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bilden seit jeher einen Arbeitsschwerpunkt. Bereits seit Ende der 80er Jahre entwickeln wir Bildungsangebote für Migrantinnen. Unser Spektrum umfasst ein breites Arbeitsfeld. Neben den Angeboten für unsere Nutzerinnen und Klientinnen engagieren wir uns in vielen verschiedenen Gremien, Netzwerken und Projekten mit dem Ziel, neben der Einzelfallhilfe und -unterstützung auch strukturelle Verbesserungen zu erreichen.



Team

Die Leitung des Zentrums liegt bei...



**Andrea
Balmerth**
Vollzeit

Geschäftsleitung, Personalführung, QM-Beauftragte, Projektkoordination und Projektleitung, Konzeptentwicklung und Antragswesen, Budgetplanung und Controlling, Gremienarbeit, Beratung bei Trennung, Scheidung und Existenzsicherung, Programmplanung, Projektkoordination und -Leitung, Projektdurchführung

Die operativen Ebene obliegt...



**Nadine
Baier**
Teilzeit

Stellvertretende Geschäftsleitung, Buchhaltung und Rechnungswesen, Finanzadministration der Projektmittel, Personalverwaltung, Verwendungsnachweise und Jahresabschlüsse, Arbeitssicherheit, Datenschutz, QM



**Tanja
Grünebaum**
Teilzeit

Veranstaltungsmanagement, Büroorganisation und Terminzuordnung (Clearing), Öffentlichkeitsarbeit

Auf der pädagogischen Ebene arbeiten ...



Anja
Mügge
Vollzeit

Projektmitarbeiterin 'MY TURN – MY CHOICE', Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)', 'Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung'



Christine
Schumeyer-Billig
Teilzeit

Projektmitarbeiterin 'MY TURN – MY CHOICE', Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)'



Karen
Käppel
Teilzeit

Sprachunterricht 'Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)'



Anna
Gigante
Teilzeit

Sprachunterricht 'MY TURN – MY CHOICE'



Carmen
Popii
Vollzeit

Digitale Kompetenzen 'Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)', 'Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung', 'MY TURN – MY CHOICE'



Bianca
Keim
Teilzeit

Betreuung und Durchführung 'Netzwerk Alleinerziehende (NEa)', Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Die Stundenanteile aller Mitarbeiter*innen entsprechen 5,50 Stellen Vollzeitäquivalent.

und als **weitere Beraterinnen:**



Elena
Rakowitz
*Geringfügig
beschäftigt*

Traum sensible Beratung für geflüchtete Frauen und ehrenamtliche Helfer*innen und



Hilde
Spahn
*Freie
Mitarbeiterin*

Sprechstunde Schulberatung



Rosemarie
Lück
*Freie
Mitarbeiterin*

Coaching, berufliche Beratung

weitere **Honorarkräfte/ Freie Mitarbeiterinnen** bei der Umsetzung des allgemeinen Bildungsprogramms, der Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise.

Alle Beraterinnen verfügen über unterschiedliche Aus- und Weiterbildungen und ermöglichen es so, ein inhaltlich breites Beratungsangebot aufrecht zu erhalten. Dies entspricht unserem satzungsgemäßen Ziel, den Besonderheiten des ländlichen Raumes mit seiner eingeschränkten Infrastruktur Rechnung zu tragen, indem wir viele Themen und Problematiken vor Ort aufarbeiten können.

Helma Klosok-Steinmeyer und Regine Zimmer unterstützen uns seit Juni 2020 als ehrenamtliche Vorstandsfrauen. Mitgliedsfrauen aus unterschiedlichen Fachgebieten bilden einen fachlichen Beirat und stehen bei Bedarf dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen beratend und unterstützend zur Seite. Einmal jährlich trifft sich das Gremium zur Klausur und legt dabei auch die Vereinsziele des kommenden Jahres fest.

Ein Frauenbeirat, dem Vertreterinnen der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien, eine Vertreterin des Magistrats sowie die Frauenbeauftragte der Stadt Groß-Umstadt angehören, begleitet die Arbeit des ZIBB - Frauen für Frauen e.V. Die Treffen finden mindestens dreimal jährlich statt.

Organigramm



AUF EINEN BLICK: 2024

Zielgruppe

- Frauen jeden Alters und jeder sozialen Schichtzugehörigkeit im ländlich strukturierten Raum

Ziele der Einrichtung

- Umsetzung der Chancengleichheit
- Vermittlung von frauenspezifischer Information, Beratung, Bildung
- Integration in das Erwerbsleben
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bezeichnung und Art der Leistung

1. Projekte 2024 in chronologischer Folge

- 'Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen', (ab 01.01.2016)
- 'Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)', (ab 01.01.2020)
- 'MY TURN – MY CHOICE', (ab 01.10.2022)
- 'Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung', (ab 01.10.2022)
- 'Netzwerk Alleinerziehende Darmstadt-Dieburg (NEa)'

2. Beratung

- *Berufliche Beratung*
 - Berufliche Neuorientierung und beruflicher Wiedereinstieg
 - Konfliktlösung am Arbeitsplatz
 - Arbeitsplatzsicherung
 - Weiterbildungsberatung
 - Mobbing
 - Bewerbungscoaching und -training
 - Kompetenzfeststellung
 - Coaching für Fach- und Führungskräfte
 - Existenzgründungsberatung
 - Vermittlungsmanagement
 - Elternzeitberatung
 - etc.
- *Psychosoziale Beratung*
 - Beratungskonzept ist als lösungsorientiertes Kurzzeitangebot zu verstehen
(1 bis maximal 6 Beratungsgespräche pro Frau)
 - Prozessbegleitende Unterstützung in Krisensituationen
 - Weitervermittlung an spezialisierte Institutionen, wie z. B. Wildwasser, pro familia
 - Methoden: Systemische Beratung und Therapie, Verhaltenstherapie, Gestalttherapie



Beratungsaufgaben

- Allgemeine Lebensberatung
- Krisenintervention
- Beziehungsberatung
- Beratung für Mütter
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Krisenhilfe bei sexuellem Missbrauch und Gewalterfahrungen
- Essstörungen
- Orientierungsberatung für Neubürgerinnen
- Beratung in finanziellen Notlagen (z. B. bei Trennung und Scheidung)
- Mobile Trennungs- und Scheidungsberatung in den Kommunen des Landkreises
- Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und Ehrenamtliche
- Sprechstunde Schulberatung

3. Bildungsprogramm

- Kurse / Seminare
- Vorträge
- Workshops / offene Angebote / angeleitete Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise

4. Gremienarbeit und Netzwerke

- Teamsitzungen und Geschäftsführungssitzungen, monatlich
- Frauenbeirat Stadt Groß-Umstadt, 3x jährlich
- Frauenkommission des LK DA-DI, 3x jährlich
- Fachbeirat SGB II, 4x jährlich
- Diverse Netzwerke, in unterschiedlichen Intervallen

5. Projekte

- zum beruflichen Wiedereinstieg und zur Arbeitsmarktintegration für unterschiedliche Zielgruppen (*siehe Projektteil*)
- Orientierungsangebot für Frauen, um über Hilfsangebote innerhalb der bestehenden Gesetzgebung zu informieren

6. Kursangebote / Workshops / Vorträge

- zur beruflichen Qualifizierung
- Gesundheit
- Informationsreihen
- Vorträge
- Softskills und Empowerment
- angeleitete Gesprächs- und Selbsthilfegruppen
- Sprachkurse für Migrantinnen

7. Weitere besondere Aktivitäten 2024

- Veranstaltung im Rahmen der Woche der Chancengleichheit im September 2024
- „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ in Kooperation mit dem Frauenbeirat der Stadt Groß-Umstadt
- Veranstaltung „Frauen aus aller Welt begegnen sich“ anlässlich des Internationalen Weltfrauentags, 08.03.2024
- Durchführung/Umsetzung einer Gleichstellungs-Lounge im Rahmen des digitalen Angebots auf der Plattform Perspektiven 4.0 im Juni 2024

Räumliche Gegebenheiten / Einzugsgebiet

- Zentrale Lage in der Stadtmitte, die Stadtteile sind durch öffentliche Verkehrsmittel sehr gut angebunden, ebenso gute Anbindung nach Dieburg, Reinheim, Otzberg, Babenhausen, Schaafheim und Darmstadt.
- Das Zentrum verfügt über 4 Seminarräume für 10 bis 16 Personen mit eigener PC-Schulungsumgebung, separate Beratungszimmer, 3 Büroräume und 1 Sozialraum.
- Das Zentrum wird von Frauen aus dem gesamten Landkreis Darmstadt-Dieburg frequentiert.

Quantität der Leistung

- Bürozeiten: montags – freitags 09.00-12.00 Uhr (Kernarbeitszeit)
- Auch ohne Voranmeldung finden Frauen die Möglichkeit, sich zu informieren.
- Beratungen: Nach vorheriger Terminabsprache; Orientierung zeitlich an die Bedingungen der Klientinnen
- Beratungen, Kurse und Seminare finden vormittags, nachmittags und abends statt
- Durchführung von Blended-Learning-Angeboten



STATISTIK Beratung 2024 Stunden/ Nutzerinnen	Anzahl
Beratungsstunden persönlich, telefonisch, online insgesamt inklusive Projekte	931
Ratsuchende Frauen (persönliche) Anwesenheit	293
Ratsuchende Frauen telefonisch/online inkl. Informationsbereich	ca. 1000
Ratsuchende Gesamt	1293

STATISTIK Bildung 2024 Anzahl der Teilnehmerinnen an Bildung	Anzahl
Teilnehmer*innen aus Projekten	245
Teilnehmer*innen offene Veranstaltungen/ Gruppen/Seminare/Vorträge, usw.	223
Zusammen	468

STATISTIK Bildung 2024 Unterrichtseinheiten	Anzahl
Projekte und offene Veranstaltungen	2738

Qualität/Besonderheit der Leistung und Wirtschaftlichkeit

Strukturqualität

- Hauptamtliche Mitarbeiterinnen mit fachspezifischer Fort- und Weiterbildung
- Teilnahme an Tagungen und Mitwirkungen in Gremien
- Ca. 10 freiberufliche Mitarbeiterinnen mit langjähriger Erfahrung und nachgewiesener Qualifikation

Prozessqualität

- Zertifizierung nach AZAV
- Nachhaltigkeitskonzept
- Diversity-Management-Konzept
- Hygienekonzept
- Interner fachlicher Beirat (Qualitätszirkel)
- Teamsitzungen
- Klausurtagungen
- Fort- und Weiterbildungen (nach Weiterbildungsplan)

Vernetzung und Teilnahme an Gremien

- Frauenbeirat der Stadt Groß-Umstadt
- Kommunale Frauenbeauftragte
- Frauenforum des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Fachbeirat SGB II des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- VHS des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Hessencampus Darmstadt-Dieburg
- Frauenzentren und Frauenbildungseinrichtungen

Ergebnisqualität

- Evaluation (durch systematische Befragung der Teilnehmerinnen)
- Zertifizierung nach AZAV und Weiterbildung Hessen
- Jahresbericht

Einzigartigkeit

1. in der Breite des Angebotes

- Beratungs-, Präventions- und Interventionsangebote
- Berufsorientierung
- Qualifizierung
- Selbsthilfe im strukturschwachen Ostkreis des Landkreises auch für besonders benachteiligte Gruppen (Alleinerziehende, Migrantinnen, usw.) bei hohen Qualitätsstandards

2. einzig zertifizierter Frauenbildungsträger nach AZAV im Landkreis

3. gute Kenntnisse des regionalen Arbeitsmarktes und gute Vernetzung

4. intensive Gremien- und Netzwerkarbeit

Wirtschaftlichkeit und Effizienz

Rund 1500 Nutzerinnen pro Jahr erhalten ein qualifiziertes Angebot vor Ort. Durch eine gute Verzahnung der Angebote gelingt es, mit kleinem Budget ein wirkungsvolles Angebot zu erzielen.

Dokumentation der Arbeit

- Bildungsprogramm (seit 2022 kein Printprodukt)
- Homepage
- Jahresbericht

Projektberichte

- Projektabhängige Dokumentation nach Anforderungen

Finanzierung

- Projektmittel (ESF, Bundesmittel, Landesmittel)
- Stadt Groß-Umstadt: Betriebskostenzuschuss
- Landkreis Darmstadt-Dieburg: Institutionelle Förderung
- Land Hessen: Kommunalisierte Mittel/aufgestocktes Sozialbudget
- Kurseinnahmen
- Mitgliedsbeiträge
- Spenden

STATISTIK UND EVALUATION

Evaluation und Erfolgskontrollen

Evaluation und insbesondere Erfolgskontrollen in der Beratungsarbeit sind immer wieder schwierig.

Der Prozess des Wiedereinstiegs nimmt häufig sehr lange Zeit in Anspruch, bis er zum gewünschten Ergebnis führt, gerade wenn Qualifizierung und Ausbildung gefordert sind. Erfolgskontrollen fragen meist nur einen begrenzten Zeitraum (4 Wochen) nach Projektaustritt ab. Evaluation bedeutet viel Arbeit. Mit jeweils unterschiedlichen standardisierten Verfahren der Projekte können wir die Erfolge der Projektteilnehmerinnen gut evaluieren. Aber auch hier ist der Abfragezeitraum eingeengt.



„Wir erleben es immer wieder, dass Teilnehmerinnen erst später in den Arbeitsmarkt einmünden. Der Grundstein wurde durch die Arbeit im Projekt gelegt, aber diese Teilnehmerinnen sind so im Monitoring nicht als vermittelt erfasst.“

Programme werden nach Vorgabe der Förder*innen unterschiedlich evaluiert, zum Beispiel nach Programmbausteinen innerhalb des Programmes, nach Beratungsstunden, nach Kopf und Ergebnis. Die folgenden Statistikeile unterscheiden sich daher in ihren Darstellungen.

Berichtspflichten

Wir unterliegen in allen Projekten der Berichtspflicht. Aus Gründen der Effizienz verwenden wir im Projektteil zum Teil die Vorlagen, die uns die jeweiligen Förder*innen vorgeben. Wir bitten hierfür um Verständnis.

Statistik für den Beratungsbereich

in Zeitstunden 2024

Zuordnung	Stunden	Anzahl der Personen
Regelangebot	150	115
Anzahl der Beratungsstunden aus dem Projekt `Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen`	50	21
Anzahl der Beratungsstunden aus dem Projekt `Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)` und `Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg - Perspektive mit Doppelklick` (GeLA 4.0)	429	81
Anzahl der Beratungsstunden aus dem Projekt `MY TURN - MY CHOICE`	302	76
Gesamt	931	293

Statistik für den Beratungsbereich

Entwicklung der Beratungsgespräche in Zeitstunden

STATISTIK Beratung 2024	
Stunden/ Nutzerinnen	Anzahl
Beratungsstunden persönlich, telefonisch, online insgesamt inklusive Projekte	931
Ratsuchende Frauen (persönliche) Anwesenheit	293
Ratsuchende Frauen telefonisch/online aus dem Informationsbereich	ca. 1000
Ratsuchende insgesamt	1293

Entwicklung der Beratungsgespräche in Zeitstunden

	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	585	1025	1147	672	930
% gegenüber Vorjahr	-14%	+75%	+12%	-41%	+38

Inkonsistente Entwicklung

Hinter unserer Gesellschaft liegen turbulente Jahre. Während der Pandemie wurde unsere Einrichtung regelrecht „überrollt“. Um die Folgen abzufangen, wurden zusätzliche Projekte aufgelegt und mit Unterstützung freiberuflicher Mitarbeiterinnen durchgeführt. Diese Projekte aus dem Sondertopf zur Bewältigung der Pandemie wurden zum 31.12.2022 beendet. Dies spiegelt sich in der Anzahl der Beratungsgespräche wider. 2023 pegelten sich die Zahlen auf das Vor-Corona-Niveau ein, der Personalbedarf wurde entsprechend angepasst. 2024 nun erlebten wir wieder einen hohen Anstieg. Die Personalplanung wird dadurch nicht einfacher und es muss verstärkt auf freiberufliche Kräfte zurückgegriffen werden.

Statistik für den Bildungsbereich

Entwicklung der Anzahl der Teilnehmerinnen und Unterrichtseinheiten

	2022		2023		2024	
	TN	UE	TN	UE	TN	UE
Kurse / Vorträge / Workshops / Infoveranstaltungen	90	226	105	246	118	383
Selbsthilfegruppen						
Inkl. Netzwerk Alleinerziehende (NEa) und Kinder	145	150	136	138	105	119
NeW Netzwerk Wiedereinstieg (ab 01.01.2020)	57	1366	58	1305	81	1110
BIANCA Bildung Alleinerziehender Netzwerk Computer Arbeit	22	538	-	-	-	-
REACT-EU Perspektive ländlicher Raum	98	606	-	-	-	-
MY TURN - MY CHOICE	9	160	58	1102	76	1010
Perspektive 4.0 Eine Plattform für die Gleichstellung			60	92	88	116
Gesamt	421	3046	417	2883	468	2738

ARBEITSBEREICHE IM EINZELNEN

Auftrag der Einrichtung ist es, frauenspezifische Information, Beratung und Bildung zu bieten. Dieses Angebot wird in unterschiedlichen Kontexten umgesetzt.

Grundsätzlich steht unsere Leistung allen Frauen des Landkreises Darmstadt-Dieburg offen. Dieses Regelangebot finanziert sich im Wesentlichen aus den Mitteln der Stadt Groß-Umstadt (Betriebskostenzuschuss) und des Landkreises Darmstadt-Dieburg (institutionelle Mittel).

Information

Wir sind zuständig für frauenspezifische Information, besonders in einer ländlich strukturierten Gegend.

In verschiedenster Form stellen wir Informationen aus allen Frauen betreffenden Bereichen zur Verfügung. Diese können aufklären, erklären, hinweisen, vermitteln und zu eigenem Weiterdenken und Handeln anregen.

Aus Gründen der Arbeitseffizienz erfassen wir den Informationsbereich nicht statistisch. Auf der Basis von Stichproben gehen wir aber von ca. 1000 vorwiegend telefonischen Kontakten aus (4-5 Anrufe pro Arbeitstag).

Beratung

Die Beratung umfasst die Hauptbereiche:

- Psychosoziale / allgemeine Lebensberatung und Krisenhilfe
- Berufliche Orientierung / Neu- oder Wiedereinstieg in den Beruf / Coaching /
- Existenzgründung
- Beratung bei Trennung und Scheidung
- Beratung in finanzieller und sozialer Notlage
- Sprechstunde Schulberatung (neu in 2024)

Die Problemstellungen in den Beratungen werden komplexer; die Maßnahmen im Zuge der Pandemie haben tiefe Spuren hinterlassen. Viele Beratungsgespräche ziehen darüber hinaus eine große Nachbereitungszeit und aktive Hilfe nach sich. Die Beratungsgespräche werden von den hauptamtlichen, pädagogischen Kräften mit Unterstützung von qualifizierten, erfahrenen Therapeutinnen auf Honorarbasis geführt. Sie finden sowohl während der Öffnungszeiten als auch nach Vereinbarung außerhalb dieser Zeiten statt.

Tatsächlich überschneiden sich die einzelnen Beratungsbereiche in der Praxis. Statistisch wird immer das vorherrschende Thema erfasst.

„Im Jahr 2024 wurden **931 Beratungsgespräche** durchgeführt. Hinzu kommen rund **1000 Kurzzeitgespräche** aus dem Informationsbereich.“

Fragen der Existenzsicherung sind in allen Beratungsbereichen ein dominantes Thema. Die Frauen nehmen oft längere Anfahrtswege in Kauf, um in unsere Einrichtung zu gelangen, da im Zuge der Kürzungen der Hessischen Landesregierung von 2004 das Hilfs- und Beratungsangebot besonders im ländlichen Raum nachhaltig reduziert wurde.

Bei bestehender Suchtproblematik, Schuldenregulierung nach dem Insolvenzrecht sowie erlebter sexualisierter Gewalt, vermitteln wir in der Regel an spezielle Stellen weiter. Dies ist oft mit Wartezeiten verbunden, in denen wir in akuten Fällen die zwischenzeitliche Betreuung übernehmen.



Bildquelle: Pixabay

Psychoziale und allgemeine Lebensberatung, Krisenhilfe und Trennungs- und Scheidungsberatung

Folgende Problemstellungen werden hier bearbeitet:

- Familienkonflikte / Erziehungsschwierigkeiten / Gewalterfahrungen
- Partnerschaftsprobleme / Trennungswünsche / Entscheidungsfindung
- Trennungsverarbeitungshilfen / rechtliche und finanzielle Information bei Trennung
- Lebenskrise / Depression / Überlastungssituation / Mobbing am Arbeitsplatz
- Neuorientierung / Kontaktsuche / Sinnfindung beim Älterwerden / Essstörungen / Krisenintervention / usw.
- **NEU:** Sprechstunde Schulberatung

Das Beratungskonzept ist als Kurzzeitangebot zu verstehen. Es bietet fachliche Begleitung auf einem Stück des Lebensweges. Es können (maximal) sechs Beratungstermine einschließlich Erst- und Abschlussgespräch in Anspruch genommen werden.

Vorrangiges Ziel ist, die Frauen bei der Lösung des aktuellen Konflikts zu unterstützen, ihre Eigenständigkeit zu stärken und so schnell wie möglich wieder unabhängig von professioneller Hilfe zu machen. Dies funktioniert in der Regel sehr gut.

Wenn eine Frau das Bedürfnis nach tiefergehender therapeutischer Hilfe erkennt, unterstützen wir sie bei der Suche nach geeigneten Therapeut*innen und informieren über finanzielle Regelungen.

In Zusammenarbeit mit den **kommunalen Frauenbeauftragten**, dem **Verein Frauen helfen Frauen e.V., Dieburg** bieten wir Beratung auch „mobil“ im Landkreis an. Die Beratungsgespräche finden dann üblicherweise in den Räumen der kommunalen Frauenbeauftragten vor Ort statt; seit März 2020 optional auch telefonisch und digital.

Beispiel Trennung/ Scheidung

2023 wurden nach Zahlen der Regionaldatenbank des Bundes und der Länder 531 Ehen im Landkreis Darmstadt-Dieburg geschieden. Das waren 5,7% weniger als im Vorjahr. Der Trend ist deutschlandweit rückläufig. Rückläufig ist jedoch auch die Zahl der Eheschließungen. Bei 52% der Scheidungen im Landkreis waren Kinder von der Scheidung der Eltern betroffen. Trennungen sind schmerzliche Prozesse, die in den allermeisten Fällen mit Existenzangst einher gehen. (Quelle: Darmstädter Echo vom 14.01.2025)



„HILFE, MEIN KIND HAT ES GERADE SCHWER IN DER SCHULE“ SPRECHSTUNDE SCHULBERATUNG!

ELTERNBERATUNG FÜR EINE POSITIVE SCHULZEIT

Start	Zeit	Information
Beraterin		Hilde Spahn
Zielgruppe		Eltern von Kindern und Jugendlichen
Ort		im Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB) oder Online per Zoom
Termine	60 Minuten	nach Vereinbarung Kontakt über E-Mail oder Telefon
Inhalt		Probleme und Konflikte jeder Art können besprochen und geklärt werden

Spendenbasis

Die Schule ist der Arbeitsplatz unserer Kinder - voller Herausforderungen und Chancen. ZIBB - Frauen für Frauen e.V. bietet Eltern eine Sprechstunde mit Frau Hilde Spahn, ehemalige Schulleiterin und erfahrene Schulmediatorin, um gemeinsam Lösungen zu finden. Mit diesem Angebot schafft ZIBB - Frauen für Frauen e.V. für Eltern einen vertraulichen Austausch, der Familien stärkt. Gemeinsam für eine positive Schulzeit!

Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB) - Frauen für Frauen e.V.
Steinschönauser Str. 4 b, 64823 Groß-Umstadt
Telefon: 06078 96760 0
Mail: info@zibb-umstadt.de



Beratung zur beruflichen Orientierung, Neu- oder Wiedereinstieg, Coaching und Existenzgründung

Die Gespräche dienen der ausführlichen Abklärung der Qualifikationen, der Entscheidungsfindung bezüglich eines zu wählenden Berufsfeldes, der Klärung der persönlichen Lebensbedingungen, ob und wann eine Berufstätigkeit sinnvoll und wünschenswert erscheint, sowie der Information über Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Region.

Darüber hinaus erhalten Frauen Anregung und Hilfe zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen und zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs. Wir coachen Frauen zielorientiert. Ein Prozess kann sich auf eine Stunde beschränken oder über einen mehrmonatigen Zeitraum erstrecken. In diesem Fall erhalten die Frauen konkrete Arbeitsaufträge, so dass die Spanne zwischen den Terminen größer sein kann.

Diese berufliche Beratung versteht sich nicht als Konkurrenz zur Berufsberatung der Arbeitsagenturen, sondern als eine Art Vorstufe zur Motivations- und Entscheidungsklä rung, um so gezielter und sicherer Wünsche vortragen zu können. Unsere Nutzerinnen haben vielfach eine lange Berufsunterbrechung hinter sich und sind nicht sofort auf dem Arbeitsmarkt vermittelbar. Es benötigt oft viel Zeit und häufig eine Weiterbildung oder Auffrischungsqualifizierung.

Häufig brauchen Frauen auch nach der Arbeitsaufnahme Hilfe, um den Arbeitskontext, die Arbeitskultur und die Organisation zu verstehen und bei Vereinbarkeitsproblemen von Familie und Beruf Lösungen zu finden.

Frauen, die mit dem Gedanken spielen, sich beruflich selbstständig zu machen, erhalten erste Klärungshilfe. Motivation, Bilanz der eigenen Kompetenzen sowie die Erstellung eines „roten Fadens“ dienen als Entscheidungshilfen. Mit den Projekten NeW Hessen und MY-TURN - MY CHOICE stehen uns zwei Projekte für Wiedereinsteigerinnen und zugewanderte Frauen zur längerfristigen Unterstützung - im optimalen Fall bis zur Arbeitsmarktintegration - zur Verfügung, um den oft langwierigen Prozess zu begleiten.

Durch eine großzügige Spende ist es uns gelungen, für den Bereich Existenzgründung gesonderte Beratungsangebote zu erschließen. Teilnehmerinnen aus den Beratungen werden bei entsprechender Eignung und Voraussetzung in diese Programme aufgenommen.



Beratung in finanzieller und sozialer Notlage

Dieses Beratungsangebot richtet sich an Frauen, die (häufig in Trennungs- und Scheidungssituationen) in eine finanzielle und soziale Notlage geraten sind. Es bietet die Möglichkeit, sich über bestehende Hilfsangebote innerhalb der Gesetzgebung zu orientieren.

Die Komplexität der Thematik bedingen einen fundierten Wissensstand. An dieser Stelle verweisen wir auf unser Bildungs- und Programmangebot. Es ist erkennbar, dass ein Teil des Gruppen- und Kursangebotes und der Vortragsveranstaltungen - aus den in der Beratung angesprochenen Themen - abgeleitet wurden. Mit dieser Absicht verfolgen wir unter anderem das bildungspädagogische Ziel, Frauen die Erkenntnis zu vermitteln, dass sie mit ihrem individuellen Problem nicht allein sind.

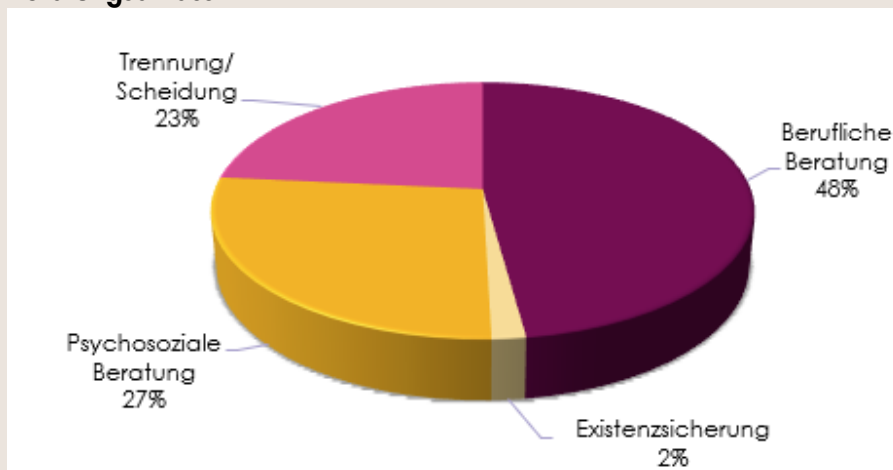
Für individuelle Problemlagen gibt es in aller Regel auch gesellschaftspolitische Faktoren, die die Rolle der Frau in Familie, Beruf und Gesellschaft dominieren und nicht nur das Individuum betreffen. Gleichwohl fängt jeder Schritt zur Veränderung beim „eigenen Selbst“ an. Und so dienen sowohl Beratungs- als auch Kursangebote der Unterstützung und Hilfestellung der Einzelnen zur besseren Bewältigung der momentanen Lebenssituation.

Für individuelle Problemlagen gibt es in aller Regel auch gesellschaftspolitische Faktoren, die die Rolle der Frau in Familie, Beruf und Gesellschaft dominieren und nicht nur das Individuum betreffen. Gleichwohl fängt jeder Schritt zur Veränderung beim „eigenen Selbst“ an. Und so dienen sowohl Beratungs- als auch Kursangebote der Unterstützung und Hilfestellung der Einzelnen zur besseren Bewältigung der momentanen Lebenssituation.

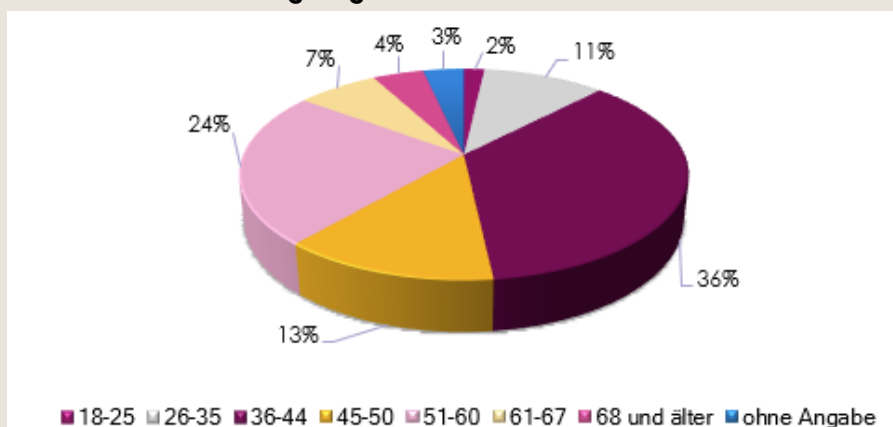
Die folgenden Diagramme bilden die Beratungsgespräche ab, die als Kurzzeitangebot zu verstehen sind und deren Nutzerinnen nicht in ein bestehendes Projekt eingesteuert wurden. Sie sollen einen Hinweis zur Sozialstruktur geben. Erfasst sind die Beratungen, die persönlich oder digital mit einer Dauer von mindestens 1 Stunde durchgeführt wurden. Nicht eingeflossen sind telefonische Kurzberatungen, die wir statistisch nicht in dem Maße erfassen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Lebenslagen und die Sozialstruktur vergleichbar sind.

In der Projektarbeit wird ebenfalls zu den oben genannten Themen beraten. Diese Teilnehmerinnen und die Beratungseinheiten werden gesondert dem jeweiligen Projekt zugeordnet und im Rahmen eines Monitorings erfasst.

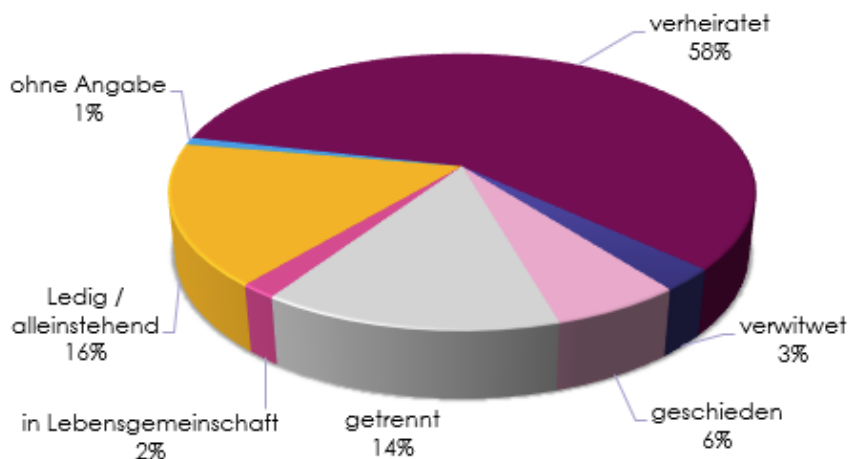
Beratungsanlass



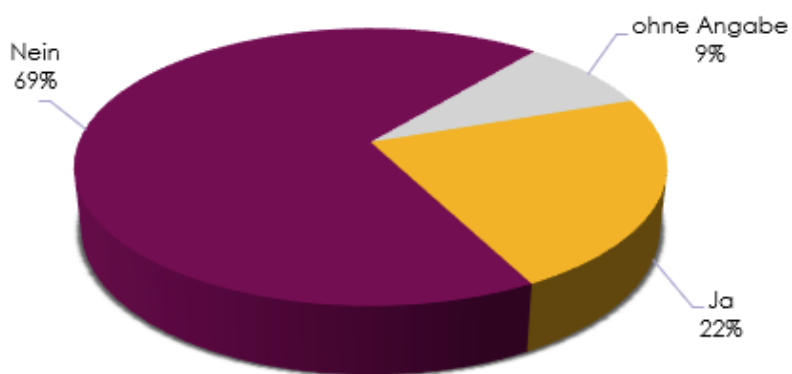
Altersstruktur Beratungsangebote



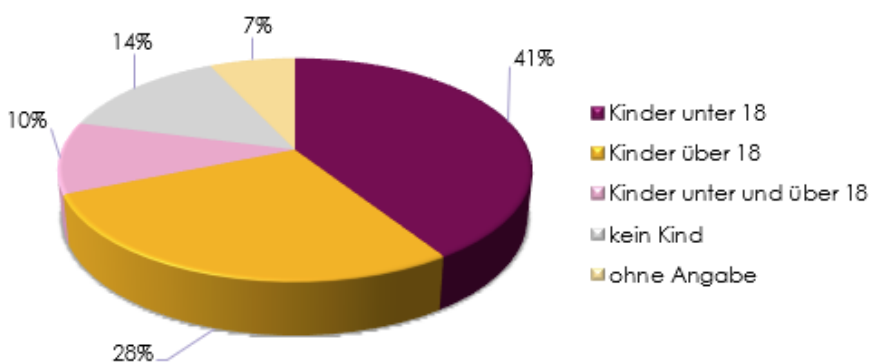
Familienstand



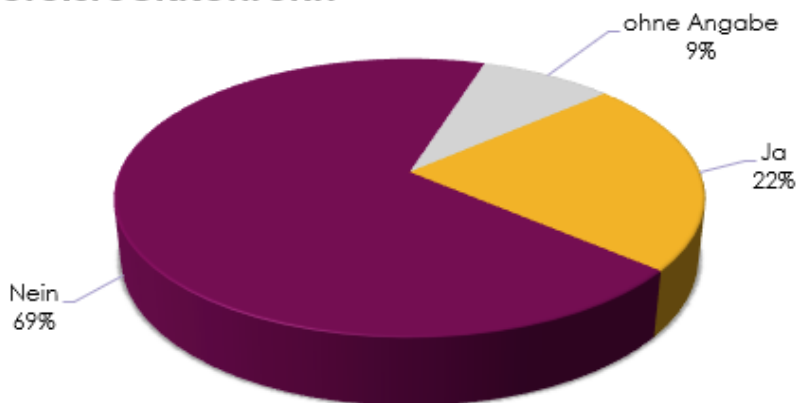
Alleinerziehend



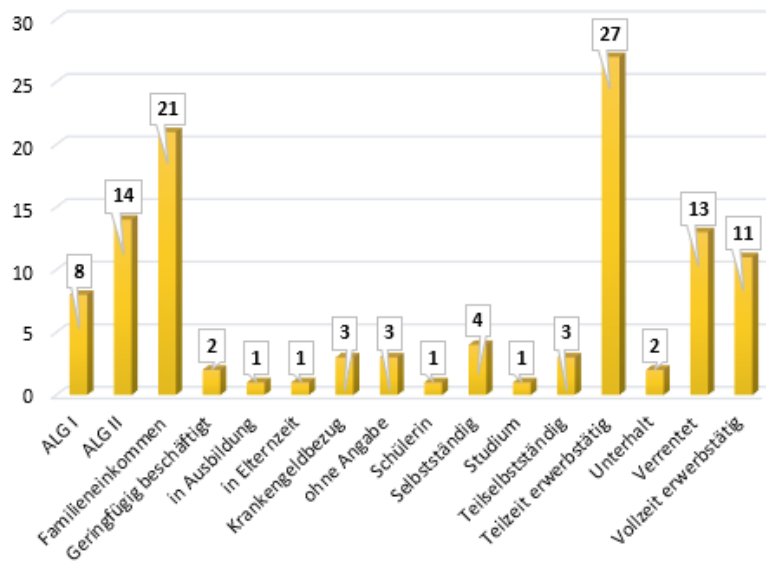
Kinder



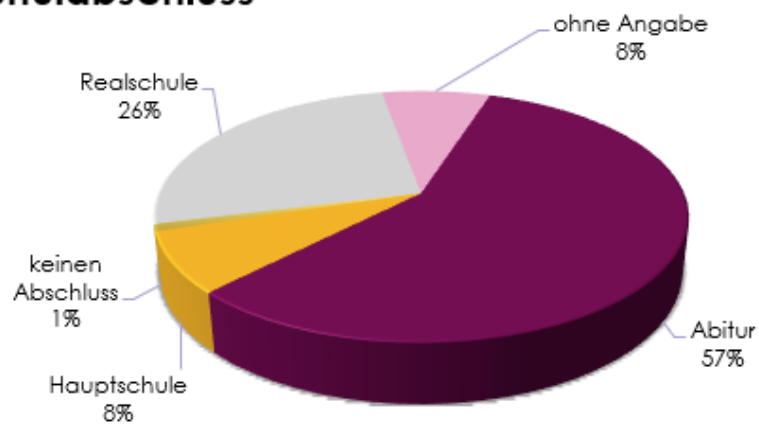
Berufsrückkehrerin



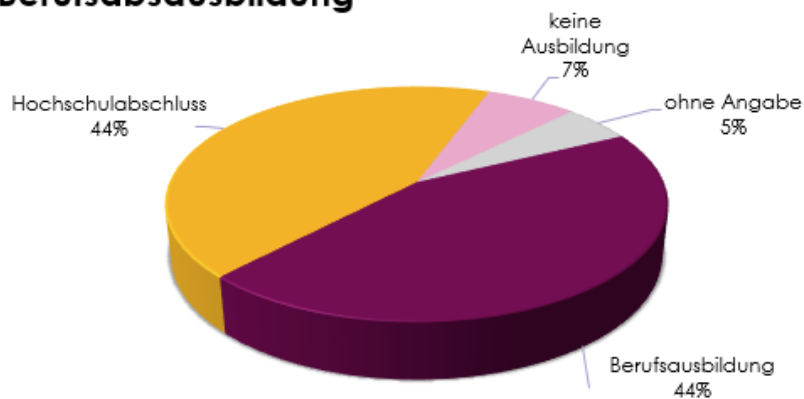
Weiterer Status



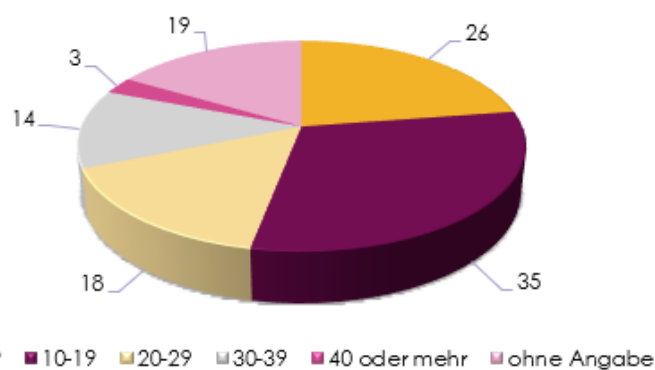
Schulabschluss

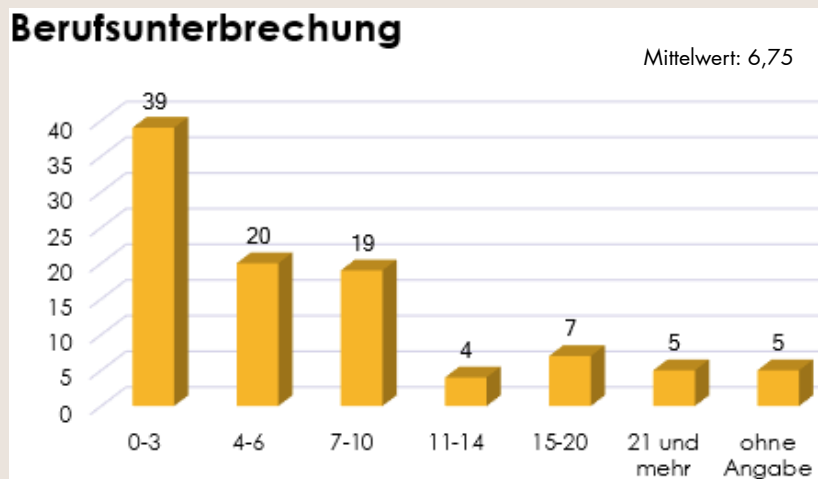


Berufsabsausbildung



Berufserfahrung in Jahren





Bemerkenswerte Trends

- Der Anteil von Frauen mit Abitur steigt und bildet mit 57% nun die stärkste Gruppe.
- Der Anteil von Frauen mit Hochschulabschluss ist gleichgroß dem Anteil der Frauen mit Berufsausbildung.
- Der Anteil geschiedener oder getrennt lebender und alleinerziehender Frauen nimmt ab. Entsprechend erhöht ist der Anteil verheirateter Frauen.

Bildung

Angesichts der vielfachen, arbeitsintensiven Herausforderungen, die Zertifizierungsprozesse, Qualitätsmanagement, Projektarbeit, Informations- und Beratungstätigkeit und zeitintensive Weiterbildungen an uns stellen, müssen wir entscheiden, welcher Arbeitsbereich reduziert wird. Seit der „Operation sichere Zukunft“ wird der Bildungsbereich nicht mehr gefördert.

Wir halten ihn seit 2004 trotzdem aufrecht. Dies ist unserem Selbstverständnis geschuldet, ein möglichst breites Angebot im ländlich strukturierten Raum mit zum Teil eingeschränkter Mobilität aufrecht zu erhalten. Wir konzentrieren uns dabei auf die Angebote zur Selbsthilfe (Stärkung des Gemeinwohls) und auf berufsbezogene Angebote.

Das allgemeine Bildungsangebot wird aus Mitteln der Stadt Groß-Umstadt, des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der kommunalisierten Landesmittel finanziert.

Gefördert durch



Unser Bildungsangebot umfasste im Jahr 2024:

- angeleitete Gesprächskreise, Selbsterfahrungs-/Selbsthilfegruppen
- Kurse / Workshops / Seminare zur beruflichen und persönlichen Weiterbildung
- Informationsveranstaltungen
- Vorträge und Diskussionsabende
- Offenes Bewerbungstraining

Folgende Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- **FRANZÖSISCH I - FORTLAUFEND**
(Wiederauffrischung verschütteter Kenntnisse nach langer Pause und mit geringen Vorkenntnissen)
- **FRANZÖSISCH II - FORTLAUFEND**
(Wiederauffrischung für Teilnehmerinnen mit gutem Grundwortschatz und guten Grammatikgrundlagen)



• 2 GRUPPEN JAHRESKURS ENGLISCH

(Wiederauffrischung und Kurs für fortgeschrittene Teilnehmerinnen)

- **OFFENES BEWERBUNGSTRAINING** (Regelmäßiges Angebot für Frauen in einer Bewerbungsphase, schriftlich – auch digitale Bewerbungskanäle und -formate)
- **DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH** (Praktische Übungen, ggf. videogestützt)
- **VORTRÄGE UND WORKSHOPS** (Zur Erweiterung von Softskills)
- **KREATIVKURSE**
- **INFORMATIONSVANSTALTUNGEN** (Existenzgründung und Selbstständigkeit)
- **GESPRÄCHSKREISE / SELBSTHILFE- UND JAHRESGRUPPEN**
 - **LEBENSLUST STATT KRANKHEITSEFRUST** (Hilfestellung für chronisch kranke Frauen)
 - **ANGST, PANIK, DEPRESSION** (Therapeutisch angeleitete Gruppen)
 - **ÄNGSTE IM ALTER** (Therapeutisch angeleitete Gruppen)
- **SELBSTHILFENETZWERK ALLEINERZIEHENDE (NEa)**

Gefördert durch



PROJEKTE

ZIBB – Frauen für Frauen e.V. ist bestrebt, für besondere Zielgruppen passgenaue Förderinstrumente zu entwickeln und ist zur Realisierung dieser Vorhaben mit unterschiedlichen Förder*innen in ständigem Austausch. Projektarbeit ist mittlerweile zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Die Akquise von innovativen Projekten setzt eine hohe Fachlichkeit voraus und ist mit erheblichem Zeitaufwand verbunden. Alle Projekte benötigen eine Aufbauphase, in der akquiriert und die Organisation von

- Projektpersonal,
- Räumen,
- Arbeitsumgebung,
- Arbeitsstruktur,
- finanztechnischer Abwicklung,
- konzeptioneller Durchführung,
- Prozessbeschreibungen und
- Netzwerkaufbau

erfolgen muss.

„Wir bewerben uns um Projekte, die unser Angebot sinnvoll ergänzen.“

Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Projekte 2024 vor. Die Darstellung ist nicht einheitlich, was den unterschiedlichen Anforderungen der Projektträger an Berichtswesen und Monitoring geschuldet ist.

Traumatasensible Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und ehrenamtliche Helfer*innen

Das 2016 initiierte Angebot des Vereins zur traumatasensiblen Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und ehrenamtliche Helfer*innen konnte auch im Jahr 2024 fortgeführt werden. Es handelt sich um ein niedrigschwelliges psychosoziales Unterstützungsangebot, das durch den „Gewaltschutzfond“ des Sozialbudgets des Landes Hessen gefördert wird. Dieses Angebot richtet sich an geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund, die sich aufgrund von Entwurzelung, Trennung von Familienangehörigen und Bezugspersonen oder den Verlust der Heimat emotional belastet und entfremdet fühlen.



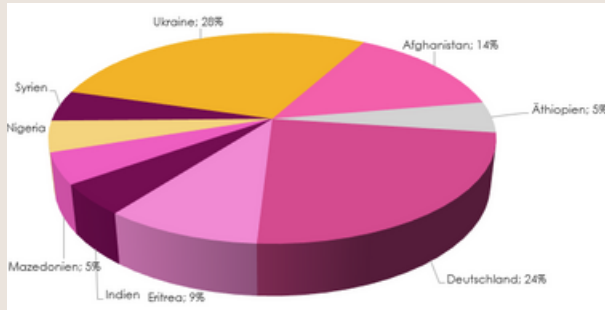
Viele dieser Frauen haben in ihren Herkunftsländern und auf der Flucht traumatische Erfahrungen wie Übergriffe und Bedrohungen erlebt. Auch in den (Not-)Unterkünften sind sie oft nicht sicher. Zahlreiche Frauen sind nach ihrer Flucht traumatisiert und leiden unter Traumafolgen, die sich durch Symptome wie Flashbacks, Angstzustände, Schlafstörungen, Konzentrationsproblemen und Schreckhaftigkeit zeigen. Hinzu kommt, die unsichere Bleibperspektive, lange Asylverfahren und schwierige Wohnungssituationen, die zusätzliche Belastungen und verstärkte Symptome verursachen.

Der Krieg in der Ukraine löste eine neue Fluchtbewegung aus, die eine schnelle Reaktion der Gesellschaft erforderlich machte. Auch ukrainische Frauen werden in unser Angebot einbezogen, wobei die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Helfer*innen erneut von großer Bedeutung war. Ein wichtiger Bestandteil des Beratungsangebots ist auch die Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen, da die Arbeit mit traumatisierten Menschen belastend sein kann und sogar selbst zu Trauma-Symptomen führen kann (Sekundärtraumatisierung).

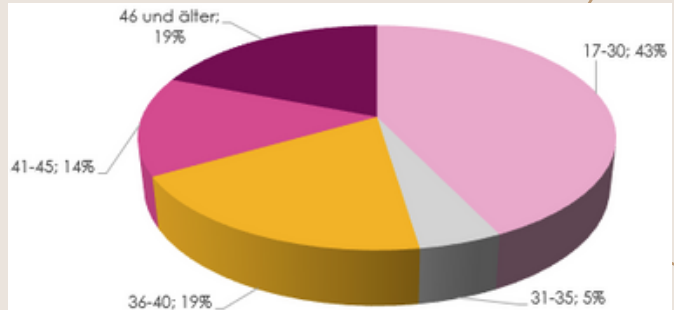
Das Beratungsangebot umfasst etwa vier Stunden pro Woche. Es ist kostenfrei und kann bei Bedarf mit der Unterstützung von Sprachmittler*innen oder Dolmetscher*innen durchgeführt werden.

In der Regel handelt es sich dabei um Stabilisierungshilfen und unterstützende Gespräche in den zunächst Aufklärung und Psychoedukation (Informationen über posttraumatische Reaktionen) bezüglich Traumata und traumaspezifischen Symptomen erläutert und erklärt werden. Die psychische Stabilität kann sich auf diese Weise verbessern, und es können Fähigkeiten zur inneren Beruhigung entwickelt werden. Gemeinsam mit der Klientin wird der individuelle Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf ermittelt. Dabei orientieren wir uns an vorhandenen Ressourcen und den natürlichen Selbstheilungskräften der betroffenen Frauen. Wir entwickeln einfache Strategien zur Bewältigung, die helfen, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten.

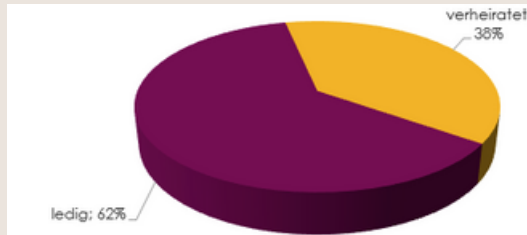
Herkunftsland



Altersstruktur



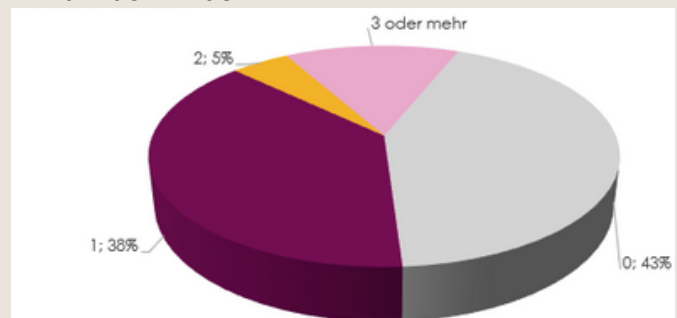
Familienstand



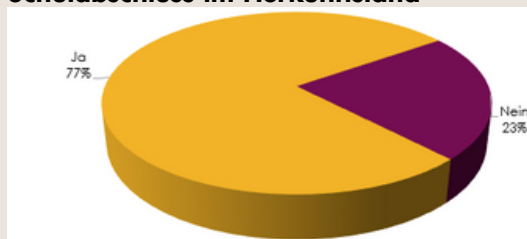
Veränderungen

deutlich erhöhter Anteil an Frauen ohne Kinder gegenüber 2023 (12%); deutlich erhöhter Anteil an „ledigen“ oder alleinstehenden Frauen gegenüber 2023 (18%)

Anzahl der Kinder



Schulabschluss im Herkunftsland



Gefördert durch





FRAUEN MIT MIGRATIONSERFAHRUNG STARTEN DURCH



Andrea Balmerth
- Geschäftsführung -

„Ziel ist, mehr Frauen mit Migrationserfahrung und gesichertem Aufenthaltsstatus in Qualifizierung, Ausbildung und letztlich in nachhaltige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder nachhaltige Selbstständigkeit zu bringen. Die Erhöhung des Erwerbsvolumens bei geringfügig Beschäftigten oder Teilzeitbeschäftigten ist weiteres Projektziel.“

Durch die Hebung bisher brachliegender Potenziale soll ein Beitrag zur Deckung des Fach- und Arbeitskräftebedarfs geleistet werden. Die Teilnehmerinnen sollen zudem in die Lage versetzt werden, Maßnahmen des SGB II und SGB III zu nutzen. 90% der Teilnehmerinnen sollen für den Arbeitsmarkt aktiviert werden in dem Sinne, dass sie entweder in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, oder in eine (Teilzeit-) Ausbildung einmünden, oder zur Aufnahme einer existenzsichernden Selbstständigkeit ermutigt sind, oder bei der Bundesagentur für Arbeit/ Jobcenter als arbeitssuchend gemeldet sind, oder in eine Qualifizierung eingemündet sind, oder arbeitsweltbezogene Grundbildung erwerben konnten, oder durch Bewerbungstrainings, Sprachpraxis, Vermittlung digitaler Kompetenzen, Praktika, Hospitationen und weiteren Empowerment-Aktivitäten zur weitergehenden Berufsplanung ermutigt sind.

Das Angebot richtet sich an Frauen, mit gesichertem Aufenthaltsstatus und/oder sehr guter Bleibeperspektive, die eine berufliche Integration anstreben und dabei einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben, weil:

- sie formal gering qualifiziert sind,
- Abschlüsse nicht vorhanden oder anerkannt sind,
- sie Nachqualifizierung und Sprachförderung benötigen
- oder der Erwerb/ die Verbesserung digitaler Basiskenntnisse zur Zielerreichung nötig sind,
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf organisiert werden muss,
- familiäre Bedenken bearbeitet und überwunden werden müssen oder
- die Kenntnis über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten fehlen,
- normative Gegebenheiten ggf. überwunden werden müssen,
- die Praxis des Bewerbungsverfahrens noch nicht bekannt ist.

Ein erhöhter Unterstützungsbedarf liegt auch vor, wenn Frauen neuzugewandert sind und aufgrund von Kinderbetreuung eine Arbeitsaufnahme oder Maßnahmenteilnahme nicht zumutbar ist (§ 10 Abs. 1 SGB II).

Die einzelnen Maßnahmen bestehen aus

- Sprachunterricht
- Bausteine zur beruflichen Orientierung
- Bewerbungstrainings und Bewerbungsunterstützung
- Vermittlung digitaler Basiskompetenzen
- Empowerment-Aktivitäten
- Wissensvermittlung/Leben in Deutschland



MY TURN – MY CHOICE

Förderperiode 01.10.2022 – 31.12.2025



Die Verweildauer im Projekt ist nicht begrenzt.

Es zeigte sich schnell, dass viele Teilnehmerinnen weitere Sprachförderung benötigen, um auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Wir bieten Unterstützungskurse auf dem Niveau B1-B2, Kommunikationskurse und einen Onlinekurs 'Deutsch in der Pflege'.

2024 wurden 35 Teilnehmerinnen neu in das Projekt aufgenommen.

Mit einem Überhang aus 2023 wurden insgesamt 76 Teilnehmerinnen begleitet.

Bisherige Ergebnisse bereits ausgesteuerter Teilnehmerinnen

- **90 Teilnehmerinnen** in der bisherigen Laufzeit
- **19 Teilnehmerinnen** konnten eine **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** aufnehmen oder **sich selbstständig machen**
- **9 Teilnehmerinnen** konnten eine **Qualifizierung** erlangen
- **12 Teilnehmerinnen** befinden oder befanden sich nach ihrer Teilnahme in einer **schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahme**
- **62 Teilnehmerinnen** wurden für den **Arbeitsmarkt aktiviert**

Die Teilnehmerinnen werden erst ausgesteuert, wenn das persönliche Ziel erreicht ist. Die folgenden bisherigen Ergebnisse beziehen sich daher nur auf bereits ausgesteuerte Teilnehmerinnen.

Das Projekt „MY TURN – MY CHOICE“ wird im Rahmen des Programms „MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Das Projekt „MY TURN – MY CHOICE“ wird zudem unterstützt durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Gefördert durch



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)

Mit den Teilprojekten

- Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA) und
- Perspektive mit Doppelklick



Seit Januar 2020 ist GeLA neben dem weiteren Teilprojekt 'Perspektive mit Doppelklick' Bestandteil und unter dem Schirm von NeW-Netzwerk Wiedereinstieg - gefördert durch das Programm Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA) des Landes.

Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA)

Good-Practice-Beispiel auf dem Online-Portal für Kommunen der Bertelsmann Stiftung mit dem Projekt „Gemeinsam Leben und Arbeit - Spracherwerb und berufliche Orientierung (GeLA)“
www.wegweiser-kommune.de und auf europäischer Ebene: European Website on Integration“ (EWSI) gelistet

https://ec.europa.eu/migrant-integration/integration-practice/gela-gemeinsam-leben-und-arbeiten-im-landkreis-darmstadt-dieburg_de



Projektinformation

Ziel des Projektes ist nach wie vor die Verbesserung der gesellschaftlichen Integration und Beschäftigungsfähigkeit zugewanderter Frauen.

Frühzeitige Aktivierung soll dazu beitragen, zugewanderte Frauen mit der neuen Lebenswirklichkeit und unterschiedlichen Lebensverhältnissen vertraut zu machen. Neben dem Spracherwerb erfolgt eine Hinführung zum Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung bereits erworbener Erfahrungen und Kompetenzen. Die regionale Ausrichtung fördert Begegnung, Vernetzung und Hilfestellung im Alltag. Die am Projekt teilnehmenden Frauen sollen sich mit ihrer beruflichen Situation auseinandersetzen und eine realistische berufliche Perspektive entwickeln. Idealerweise sollen die Teilnehmerinnen lateinisch alphabetisiert sein. Die Verweildauer im Projekt ist individuell ausgelegt und endet spätestens zum Ende der Projektlaufzeit.

Neue Förderperiode 01.07.2022 – 31.12.2024

Da mit dem Wegfall des Projektes „Perspektive Wiedereinstieg“ zum 31.12.2021 und dem absehbaren Wegfall des Projektes „REACT-EU“ zum 31.12.2022 auch kein Projektangebot mehr für Berufsrückkehrerinnen zur Verfügung stand, sahen wir uns gezwungen, die Projekte anders auszurichten.

ESF-Projekte erfordern mittlerweile eine Ko-Finanzierung von 60%. Mit Genehmigung des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Groß-Umstadt bringen wir nun den institutionalisierten Zuschuss des Landkreises und den Betriebskostenzuschuss der Stadt als KO-Mittelfinanzierung ein. Das heißt in Folge, dass das Platzangebot deutlich reduziert werden musste. Da es uns ein Anliegen war, möglichst schnell vielen Frauen aus der Ukraine die Möglichkeit zu bieten, erste Deutschkenntnisse zu erwerben, haben wir im Projekt GeLA für die Förderperiode von Juli 2022 bis Juni 2024 insgesamt 3 Durchgänge mit jeweils 12 Plätzen geplant. Der 3. Durchgang wurde bis 31.12.2024 verlängert.



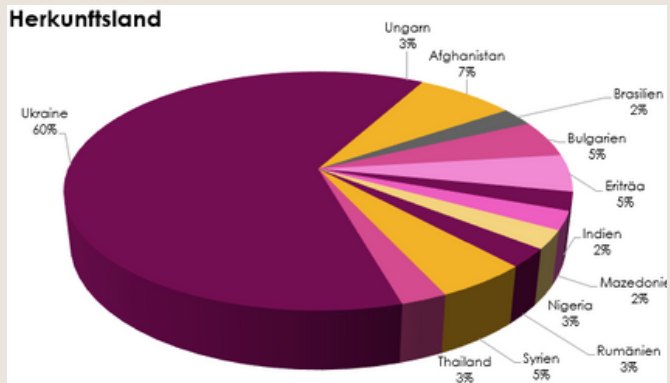
Die einzelnen Maßnahmen bestehen aus:

- Sprachunterricht (als fortlaufendes Angebot mit dem Ziel des Zertifikaterwerbs in Anlehnung an den Lehrplan des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge)
- Bausteine zur beruflichen Orientierung
- Bewerbungstrainings und Bewerbungsunterstützung
- Vermittlung digitaler Basiskompetenzen

Die relevanten Methoden sind:

- Gruppenunterricht/Kleingruppenunterricht und Gruppencoaching
- Persönliche Standortanalyse und Zielentwicklung
- Individuelles Coaching (Ermittlung des Hilfebedarfs, Anerkennungsverfahren, etc.)
- Schnittstellenmanagement/Übergangmanagement

Herkunftsland



“Unser Ziel, die mehrheitlich gut ausgebildeten Frauen aus der Ukraine möglichst schnell in den Arbeitsmarkt zu vermitteln, konnten wir nicht erreichen. Die Gründe hierfür sind vielfältig.“

Auf der nachfolgenden Seite werden Gründe aufgeführt.

Die Frauen sind

- in der Regel „alleinerziehend“ und mit der Integration der Kinder gefordert
- z. T. überzeugt, dass sie nach dem Krieg in ihr Heimatland zurückkehren möchten
- belastet durch die Sorge um ihre Familienangehörigen
- nicht sicher, ob sie in der Region bleiben möchten
- bestrebt, Arbeitsplätze entsprechend ihrer Qualifikation zu finden, wozu sehr gute Sprachkenntnisse nötig sind

Perspektive mit Doppelklick

Dieses Teilprojekt richtet sich an die klassische „Wiedereinsteigerin“. Wesentliche Inhalte der Beratung und des Coachings sind berufliche Orientierung und individualisierte Bewerbungstrainings.



Im Rahmen des Teilprojekts „Perspektive mit Doppelklick“, Kurs Digitale Kompetenzen lag der Fokus auf der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, Knowhow und Fertigkeiten, die in der mehr und mehr „digitalen Welt“ erforderlich sind - beruflich, aber auch privat. Der Kurs Digitale Kompetenzen soll die Teilnehmerinnen zudem befähigen, sich in dieser Welt zurecht zu finden, die Digitalisierungsprozesse besser zu verstehen und aktiv wahrzunehmen – nur auf diesem Weg kann eine gelungene Integration und gesellschaftliche Teilhabe auch zukünftig gewährleistet werden.

Neben der Vermittlung von grundlegendem Wissen, z. B. über das Computersystem und seine Elemente war es uns wichtig, die Teilnehmerinnen fit im Umgang mit dem „Internet“ zu machen: Was ist das Internet? Wie kann ich es nutzen? Wie suche ich richtig? Was ist eine Cloud? Welche Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten bietet mir das Internet?



Ein besonderes Augenmerk lag in diesem Zusammenhang auf den gängigen Video- und Meetingtools. Diese Tools finden seit der Pandemie regelmäßig ihre Anwendung in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens. Durch ihre Nutzung erlangten die Teilnehmerinnen die Fähigkeiten und Fertigkeiten sich auf verschiedenen Plattformen gut zurechtzufinden, selbstständig Veranstaltungen zu organisieren, etc. Auch wurden im Kurs die gängigen Office-Anwendungen vorgestellt und die Teilnehmerin erlernen deren routinierte Nutzung. Gerade die kompetente Nutzung des Textverarbeitungsprogramms MS-Word ist wichtig, um professionelle Dokumente zu erstellen und sich überhaupt bewerben zu können, d. h. die Erstellung von Bewerbungsunterlagen wird von potenziellen Arbeitgebern grundsätzlich erwartet.

Weiteres Ziel des Kurses war es, bis zum Projektende die Kompetenzen der Teilnehmerinnen auch im Umgang mit den weiteren MS-Office-Anwendungen, wie Excel und PowerPoint zu vertiefen und auszubauen. Alle Lerninhalte wurden im Kurs zudem immer auch im Hinblick auf das Thema IT-Sicherheit geprüft und wichtiges Wissen dazu vermittelt.

Gesamtergebnisse

Von 102 Teilnehmerinnen waren bei Projekteintritt 93% arbeitslos, langzeitarbeitslos oder nicht erwerbstätig. Der Anteil von Teilnehmerinnen mit ausländischer Herkunft lag bei 59%, davon 66% ohne Sprachkenntnisse (Schwerpunkt TN aus der Ukraine). 7% der Teilnehmerinnen waren bereits in Beschäftigung und nahmen am Projekt mit dem Ziel teil, entweder ihren Arbeitsplatz zu sichern oder zu wechseln im Sinne der sogenannten Aufwärtsmobilität. Teilnehmerinnen mit dem Bildungsgrad ISCED 0-2 bildeten die größte Gruppe.

- **102** Teilnehmerinnen in der gesamten Laufzeit
- **26** Teilnehmerinnen konnten eine **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** aufnehmen oder **sich selbstständig machen**
- **64** Teilnehmerinnen konnten sich **weiterqualifizieren**
- **1** Teilnehmerin befand sich nach ihrer Teilnahme in einer **schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahme**
- **4** Teilnehmerinnen wurden für den **Arbeitsmarkt aktiviert und haben sich neu arbeitssuchend gemeldet**

Wir sind damit teilweise unter unseren angestrebten Ergebnissen geblieben:

Bei der Zielgruppe ohne Sprachkenntnisse mit dem Fokus auf geflüchtete ukrainische Frauen war das vorrangige Ziel, schnell erste Sprachkenntnisse zu vermitteln, um die Instrumente des SGB II nutzen zu können, erste berufliche Orientierung auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu geben, den Prozess der Zeugnisanerkennung zu beschleunigen und eine schnelle (möglichst qualifikationsadäquate) Perspektive zu entwickeln. Hinsichtlich unserer Zielzahlen für Geflüchtete aus der Ukraine mussten wir Anpassungen vornehmen. Die ursprüngliche Annahme, dass hier schnelle Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Arbeit erfolgen kann, hat sich nicht bewahrheitet. Auch diese Teilzielgruppe ist nicht homogen und die Anpassungsprozesse an Flucht und Migration benötigen längere Zeit als vermutet. Die Einschränkung der Sprachqualifizierung über das Niveau B1/ B2 hinaus ist insbesondere für besser qualifizierte TN ein Hemmnis hin zu einer möglichst qualifikationsnahen Beschäftigung. Anerkennungsprozesse dauern nach wie vor sehr lange, insbesondere in medizinischen und therapeutischen Berufen (Beispiel: seit 1 ½ Jahre Anerkennung einer Physiotherapieausbildung im Prozess). Hinderlich war die lange Wartezeit auf weiterführende Sprachkurse (B1) und der Mangel an Plätzen. In der Verlängerung wurde darauf reagiert und ein B1+ Kurs implementiert.

Von Januar 2022 bis ca. 2024 war der Arbeitsmarkt der Region von einem Mangel an Fachkräften geprägt und bot auch Wiedereinsteigerinnen gute Chancen. In unserem Projekt fanden sich in einem sehr hohen Maße Frauen mit sehr schweren oder multifaktoriellen Hindernissen wieder. Psychische Belastungen und Störungen haben einen starken Anstieg erfahren.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert durch

HESSEN



Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales



Landkreis Darmstadt-Dieburg

Unterstützt durch

Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung



**PERSPEKTIVEN
4.0 >>>**
Eine Plattform für
die Gleichstellung

Erwerbstätigkeit und Familienaufgaben gerecht aufteilen oder gar alleine bewältigen UND die eigene Perspektive nicht aus den Augen verlieren?

Das Projekt „Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung“ möchte Sie dabei unterstützen!

Wir bieten Ihnen kostenfreie Online-Kurse rund um die Themen Familie und Beruf sowie berufliche Qualifizierungen an, z.B. digitale Bewerbungsunterlagen erstellen, Stärkenanalyse, eine Online-Sprechstunde und Vieles mehr!

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

Mit Auslaufen des Projektes „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“, welches von uns von 2015 – 2021 durchgeführt wurde, entstand die Idee, das generierte Wissen insbesondere aus dem Baustein „PWE-Online“ auch weiterhin bundesweit für die Gruppe der Berufsrückkehrerinnen und berufstätigen Frauen zu nutzen.

Das Bundesgleichstellungsministerium unterstützte diesen Gedanken und war bereit, das Angebot von 5 ehemaligen PWE-Trägern in sein Aktionsprogramm „Gleichstellung am Arbeitsmarkt. Perspektiven schaffen (GAPS)“ zu integrieren. Im Herbst 2022 konnten wir starten. Unter dem Link: <https://plattform-perspektiven-schaffen.de> bieten wir kostenfreie Online-Kurse rund um die Themen `Familie und Beruf` sowie `berufliche Qualifizierungen` an, z. B. Digitale Bewerbungsunterlagen erstellen, Stärkenanalyse, WordPress – Erstellen einer Website, Familie im System, Zeitmanagement, Training für Vorstellungsgespräche, eine Online-Sprechstunde zur Berufsrückkehr, Gründer*innen-Kurse und Vieles mehr! In diesen Kursen können sich Nutzer*innen gezielt informieren, qualifizieren, austauschen und vielseitig lernen. Durch das Online-Format werden gleichzeitig die digitalen Kompetenzen gestärkt.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich regelmäßig in einer Gleichstellungs-Lounge zu einem Thema aus den Bereichen Familie/Beruf/Gleichstellung inspirieren zu lassen.

Praxisexpert*innen geben in einem Talkgespräch Impulse und eine interaktive Moderation sorgt für einen gemeinsamen, anregenden Austausch. Das ZIBB – Frauen für Frauen e.V. hat in diesem Rahmen im Juni 2024 erfolgreich eine Gleichstellungs-Lounge durchgeführt; weitere Termine sind fixiert.

Der Zugang ist niederschwellig. Interessierte können sich selbst registrieren und einen Zugang anlegen oder bei ZIBB - Frauen für Frauen e.V. eine Zugangsmöglichkeit anfordern - per Mail oder auch telefonisch.

Die generelle Zielsetzung

Die Kurse tragen zur Sensibilisierung von Frauen für Digitalisierungs- und Gleichstellungsthemen, zu einer höheren Beteiligung von Frauen an digitaler Weiterbildung sowie zur Stärkung von digitalen und arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen bei.

Planung und Realität

Gepplant wurden insgesamt 22 Kursangebote mit 103 UEs in Summe und 162 möglichen Teilnehmer*innen.

Themen der Kursangebote

- Digitale Sicherheit - Notwendige Basics
- Selbstständigkeit? - Erste Überlegungen
- Existenzsicherung bei Trennung und Scheidung
- Ehevertrag - Für gute und für schlechte Zeiten
- Selbstmotivation - Impulse und Strategien zur "Selbstüberlistung"
- Anerkennung, Wertschätzung, Lob – Wieso? Weshalb? Warum?
- Kommunikation auf Augenhöhe – Impulse für mehr Sensibilität im Gespräch
- Gleichstellungslounge:
Stärkung durch (finanzielle) Sicherheit: Wege zur Existenzsicherung von Frauen"
am 06.06.2024 von 17:00 bis 18:30 Uhr



“Für das Jahr 2024 waren 7 synchrone Kurse mit insgesamt 24 Kursdurchläufen geplant. Tatsächlich fanden 22 Kursdurchläufe statt. Damit wurden 91,7% der geplanten Kursdurchläufe umgesetzt; ein Kurs wurde rein asynchron angeboten.

5 Kurse bestanden aus einem Modul, 1 Kurs setzt sich aus 4 Modulen und 1 weiterer aus 5 Modulen zusammen. Insgesamt nahmen 63 Personen an den 24 Kursen teil. Dies entspricht einem Durchschnitt von 2,6 Teilnehmerinnen pro Kurs.”



Nicht zufrieden sind wir mit der Anzahl der Teilnehmerinnen. Hier gilt es das Augenmerk und die Bemühungen darauf zu richten, dass das Angebot bekannter wird.

Vielleicht haben auch Sie, verehrte Leser*in Lust einmal auf der Plattform `Perspektiven 4.0 - Eine Plattform für die Gleichstellung` zu stöbern?

Schauen Sie doch gerne unter:

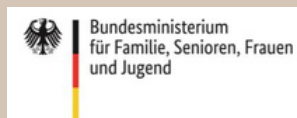
<https://plattform-perspektiven-schaffen.de>

Oder kommen Sie einfach auf uns zu.

Darauf freuen wir uns.



Gefördert durch



Teil des Aktionsprogramms



Netzwerk Alleinerziehende Darmstadt Dieburg (NEa)



Ein Netzwerk, das Kraft gibt...

Wir pflegen ein Netzwerk für Alleinerziehende und bieten offene Treffpunkte, Beratung, Infoveranstaltungen, Seminare und Gesprächsgruppen in den Vereinsräumen. Wir engagieren uns als Interessenvertretung für Alleinerziehende in der politischen Arena und fungieren als Kontaktstelle des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter in Hessen (VAMV e.V.).

Der Beratungs- und Betreuungsbedarf wächst stetig an. Mittlerweile werden rund 120 Menschen in diesem Projekt unterstützt - persönlich und in sozialen Netzwerken.



Beratung, Begleitung, Erfahrungsaustausch

In Deutschland sind etwa 2,97 Millionen Eltern alleinerziehend, darunter rund 2,39 Millionen Mütter und etwa 580.000 Väter.

Die Begriffe „allein-erziehend“ und „getrennt-erziehend“ beziehen sich auf unterschiedliche Formen der Elternschaft. Der Unterschied liegt darin, dass bei alleinerziehenden Elternteilen der andere Elternteil entweder gar nicht oder nur wenig in die Erziehung involviert ist - dies kann zum Beispiel nach einer Trennung, Scheidung oder aufgrund von anderen Umständen wie dem Tod eines Elternteils der Fall sein - , während getrennt erziehende Eltern ihre Verantwortung weiterhin teilen, wenn auch ohne eine Beziehung zueinander.

Die Lage von Alleinerziehenden in Deutschland im Jahr 2024 ist weiterhin von großen Herausforderungen geprägt, trotz zahlreicher politischer und gesellschaftliche Diskussionen über eine Verbesserung der Situation. Alleinerziehende sind häufig mit finanziellen Belastungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie psychischen Belastungen konfrontiert. Im Jahr 2024 sind Änderungen im Bereich des Unterhaltsrechts eingeführt worden, die insbesondere Alleinerziehende betreffen. Unser Verein bietet die Möglichkeit andere Eltern in ähnlicher Situation kennenzulernen, sich auszutauschen und neue Verbindungen zu ermöglichen. Bei den monatlichen NEa-Treffen für Alleinerziehende, die der Verein jeweils am letzten Sonntag im Monat veranstaltet, um Menschen miteinander zu verbinden, tauschen sich Erwachsene und Kinder aus. Die Treffen in den Räumen des Vereins werden gut angenommen. Im Berichtsjahr konnten 10 Treffen in Form eines bunten „Mitbring-Brunchs“ angeboten werden. Zu den Treffen kamen im Querschnitt 5 alleinerziehende Eltern mit Kindern.

Das Alleinerziehen kann viele Herausforderungen mit sich bringen, und für viele ist das Gefühl der ständigen Verantwortung und der fehlenden Unterstützung eines der größten Probleme. Weitere Hürden im Alltag sind:

Mangel an Unterstützung: Alleinerziehende Eltern müssen oft ohne das Netzwerk von Partnern oder erweiterten Familienangehörigen auskommen. Das kann sowohl emotional als auch praktisch belastend sein.

Zeitmanagement: Alleinerziehende haben oft Schwierigkeiten, Arbeit, Kinderbetreuung, Haushalt und persönliche Zeit unter einen Hut zu bringen. Die Tage sind sehr voll und erfordern ständige Prioritätensetzung.

Finanzielle Belastung: Alleinerziehende müssen oft allein für den Lebensunterhalt sorgen, was zu finanziellen Sorgen führen kann, besonders wenn das Einkommen begrenzt ist oder zusätzliche Kosten für die Kinderbetreuung anfallen.

Emotionale Belastung: Alleinerziehende erleben oft Einsamkeit und das Gefühl, immer „auf sich allein gestellt“ zu sein.

Fehlende Zeit für sich selbst: Alleinerziehende Eltern haben oft wenig bis gar keine Zeit für sich selbst, was zu Erschöpfung und einem Mangel an Erholung führen kann.



Welchen Mehrwert bietet das Mitwirken im NEa Netzwerk alleinerziehenden Eltern?

Die Teilnahme am Netzwerk im ZIBB – Frauen für Frauen e.V. bieten für Alleinerziehende und ihre Kinder zahlreiche Vorteile, sowohl auf emotionaler als auch auf praktischer Ebene.

Unterstützung und Austausch

- **Emotionale Unterstützung:** Alleinerziehende können sich mit anderen in ähnlichen Situationen austauschen und erleben, dass sie nicht allein sind. Dies stärkt das Gefühl der Gemeinschaft und reduziert das Gefühl der Isolation.
- **Praktische Hilfe:** Im Netzwerk können Alleinerziehende Hilfe bei der Kinderbetreuung, beim Einkaufen oder bei anderen alltäglichen Aufgaben erhalten. Auch Informationen zu rechtlichen oder finanziellen Fragen können leicht geteilt werden.

Soziale Integration

- **Geselligkeit und neue Kontakte:** Das Netzwerk bietet die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen und das soziale Leben zu bereichern. Es ist wichtig, Kontakte zu anderen Menschen zu pflegen, um das eigene Netzwerk zu erweitern.
- **Förderung des sozialen Wohlbefindens:** Der regelmäßige Austausch in einer Gruppe fördert das Wohlbefinden und reduziert Einsamkeit.

Zugang zu Ressourcen und Informationen

- **Bildung und Beratung:** Bei den monatlichen Treffen werden Workshops, Schulungen oder Beratungsmöglichkeiten aktiv angeboten, die den Alleinerziehenden helfen, ihre Kompetenzen auszubauen oder berufliche Chancen zu nutzen.
- **Veranstaltungen und Freizeitangebote:** Das Netzwerk organisiert Freizeitaktivitäten UND Ausflüge für Alleinerziehende und ihre Kinder. Diese gemeinsamen Erlebnisse stärken das Familienband und bieten den Kindern die Möglichkeit, soziale Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Finanzielle Entlastung

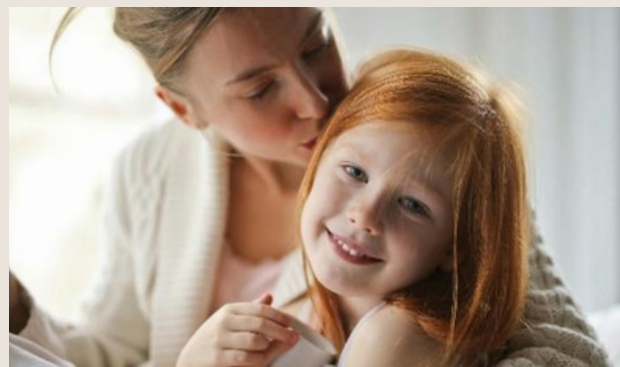
- **Ressourcenaustausch:** In sozialen Netzwerken wie Facebook und WhatsApp können Dinge wie Kinderkleidung, Spielzeug oder Haushaltswaren geteilt oder günstig weitergegeben werden. Das kann eine finanzielle Entlastung darstellen.
- **Spezielle Programme und Hilfsangebote:** Das Netzwerk verfügt über viele Kontakte zu anderen Vereinen und kann Zugang zu speziellen Programmen oder anderen Angeboten bereitstellen.

Positive Vorbilder und Rollenmodelle

- **Stärkung der Kinder:** Durch den Austausch mit anderen Alleinerziehenden können Kinder Vorbilder erleben, die ähnliche Herausforderungen meistern. Sie lernen, dass es verschiedene Wege gibt, als Familie zu leben, und entwickeln eine positive Einstellung zum Thema Selbstständigkeit und Zusammenhalt.

Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung

- **Gemeinsame Aktivitäten:** Das Netzwerk organisiert Treffen und wirkt bei Veranstaltungen mit, bei denen sowohl Eltern als auch Kinder aktiv teilnehmen können. Das stärkt die Beziehung zwischen Alleinerziehenden und ihren Kindern und schafft positive Erlebnisse, die das Familienleben bereichern.



Insgesamt fördern wir mit der Netzwerkarbeit die soziale und emotionale Gesundheit von Alleinerziehenden und ihren Kindern, indem wir Unterstützung bieten und den Austausch zwischen den Familien ermöglichen.

<https://www.facebook.com/groups/AlleinerziehendenNetzwerkDaDi>

Mitgliedschaft und Sponsoren

Wir sind Mitglied im Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Hessen e.V. (VAMV). Wir stehen im regelmäßigen Austausch und sind die Kontaktstelle des Verbandes in der Region.



Andrea Balmerth
- Geschäftsführung -

“Der Verein unterhält mit einem sehr geringen Budget ein breites Angebot aufrecht und kämpft ständig um die Existenz seines Zentrums. Der Trägerverein Frauen für Frauen e.V. ist auf die Mitgliedschaft von engagierten Frauen, freiwilligen Spenden und Sponsoren angewiesen.”

Onlineerreichbarkeit der Spender*innen unter:
<https://www.sparkasse-dieburg.de/>



Weitere Aktivitäten

Internationaler Frauentag

Am 8. März 2024 feierten wir in der Säulenhalle, Groß-Umstadt in Kooperation mit der Stadt Groß-Umstadt den Internationalen Frauentag unter dem Motto „Frauen aus aller Welt begegnen sich“. Die Veranstaltung bot ein vielfältiges Programm, das Begegnung, Austausch und Verbundenheit förderte.

Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Vorstellung des Programms, einer Ansprache durch Andrea Balmerth, der Geschäftsführerin des ZIBB - Frauen für Frauen e.V. gemeinsam mit René Kirch, Bürgermeister der Stadt Groß-Umstadt und einer Vertreterin des Ausländerbeirats. Danach folgte eine inspirierende Plakat-Aktion, bei der Frauen ihre Geschichten und die persönliche Bedeutung des Frauentags teilten. Ein Highlight war die Filmvorführung „Mein Weg in den Beruf“: In diesem kleinen Film zeigte eine ehemalige Teilnehmerin des ZIBB - Frauen für Frauen e.V. auf, wie sie mit Unterstützung von ZIBB ihre berufliche Perspektive entwickelt konnte, wie sie ihren beruflichen Weg gegangen ist und welche Erfahrungen sie dabei gemacht hat. Ein wertvoller Einblick in einen Karriereweg. In der weiteren Zeit konnten die Besucher*innen an zahlreichen Aktionen teilnehmen. Bei der Tausch-Aktion „Von Frau zu Frau“ wurden Mode und Schmuck ausgetauscht und verschenkt; während interkulturelle Speisen und Fingerfood die kulinarische Vielfalt feierten. Kreativität war gefragt, auch bei den kleinen Besucher*innen, beim Armbänder knüpfen - ein Armband als Symbol der Verbundenheit. Zudem gab es in gemeinsamer Arbeit mit der Umstädter Bücherkiste einen Tisch mit einer feinen Auswahl an Literatur, die das Thema Frauen und Empowerment aufgriff. Einen gelungenen Abschluss der Veranstaltung bildete die 'LichterMeer-Aktion` auf dem Marktplatz bei der eine Kerze - als Licht der Hoffnung - mit Bitten und Wünsche für Frauen weltweit „von Mensch zu Mensch“ weitergereicht wurde.



Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und hat gezeigt, wie wichtig der Austausch und die Unterstützung unter Frauen ist. Wir danken der Stadt Groß-Umstadt, dem Ausländerbeirat, allen Beteiligten und Besucher*innen für diese wunderbare Veranstaltung ganz im Sinne von "Begegnung, Austausch und Verbundenheit."

Veranstaltung „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“

Am 28. September 2024 war die Stadthalle Groß-Umstadt Treffpunkt für den inspirierenden Workshop „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“. Organisiert durch ZIBB - Frauen für Frauen e.V. zusammen mit dem Frauenbeirat, zog die Veranstaltung zahlreiche engagierte Teilnehmerinnen an, die sich für eine stärkere weibliche Vertretung in der Politik einsetzen.

Politikerinnen eröffneten mit Erfahrungen und Einblicken aus der Praxis den Workshop und setzten den Ton für einen lebhaften Austausch. In Diskussionsrunden wurden zentrale Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Politik sowie die Schaffung von Unterstützungsangeboten behandelt. Die Teilnehmerinnen teilten ihre Ideen und Erfahrungen, was zu einem kreativen Brainstorming führte.

Das Feedback war sehr positiv und es wurde vielfach der Wunsch geäußert weitere ähnliche Veranstaltungsformate zum Thema, auf den Weg zu bringen, um den Dialog fortzusetzen und konkrete Schritte zur Förderung von Frauen in der Kommunalpolitik zu entwickeln.

Ein großes Dankeschön an alle, die dabei waren und diesen wunderbaren Austausch mit Interesse und Ideen ermöglicht und bereichert haben .

Folgende weitere Aktivitäten wurden ebenfalls in 2024 durch das ZIBB - Frauen für Frauen e.V. durchgeführt oder mitgetragen:



April 2024: Fachtag - "Women in AI" im Rahmen des Projekts NeW - Netzwerk Wiedereinstieg Veranstaltung "Empowerment Futures"



Mai 2024: Impuls "Stärkung durch (finanzielle) Sicherheit" im Rahmen der Gleichstellungslounge, Projekt Perspektiven 4.0 - Plattform für die Gleichstellung



VERNETZUNG UND GREMIENARBEIT

Vernetzung und Gremienarbeit nimmt im beruflichen Alltag immer mehr Raum ein und ist für eine erfolgreiche soziale Arbeit unerlässlich. Der zeitliche Aufwand dafür ist enorm. Ebenso wie permanente Weiterbildung einerseits unabdingbar ist, nimmt sie Ressourcen aus der Einrichtung, die für die „eigentliche“ Arbeit nicht zur Verfügung stehen.

Dabei ist die Summe der Gremien und Kooperationspartner*innen ein Qualitätskriterium ZIBB - Frauen für Frauen e.V. ist seit jeher gut vernetzt und arbeitet mit vielen Kooperationspartner*innen*, die wir in der folgenden Auflistung aus Gründen der Effizienz in Gruppen zusammenfassen. In der Übersicht sind auch die politischen Gremien aufgeführt.

Gremium	Partner	Vertreterin ZIBB	Ziel	Treffen p.A.	Aufwand Std. p.A.	Be- merkung
Fachbeirat SGBII	KFB, Kommunalpolitik, Träger, Kammern, BA, Arbeitgeber	Andrea Balmerth	Fachliche Beratung KFB/ Kommunales Jobcenter	4	10	
Planungsgruppe Frauenkommission	Abt. Chancengleichheit, femkom Frauenkompetenzzentrum e. V., Darmstadt, profamilia, Frauenhaus Dieburg, DGB	Andrea Balmerth Stellvertreterin: Nadine Baier	Vorbereitung Sitzungen Frauenkommission	3	6	
Frauenkommission LK DA-DI	Mitglieder	Andrea Balmerth Stellvertreterin: Nadine Baier	berät Kreis-ausschuss zu frauenpolitischen Themen	3	9	
Fachbeirat Stadt Groß-Umstadt	Kommunalpolitiker*innen der im Magistrat vertretenen Parteien	Andrea Balmerth Helma Klosok-Steinmeyer	Austausch, Parlament. Kontrolle	3	15	ZIBB federführend
Hessen-campus	KFB, Kommunalpolitik, Träger, Kammern, BA, Schulen	Nach Thema	Austausch, Abstimmung, Entwicklung der Bildungsregion	4	8	
Netzwerk Alleinerziehende	Betroffene	Bianca Keim	Vernetzung und Hilfestellung	9x plus Koordinati on und Social Media Gruppen	104	ZIBB initiativ und federführend
Frauenforum LADADI				3	6	

FINANZIERUNG

Entwicklung der Gesamtfinanzierung einschließlich Finanzierungsanteilen in Prozent nach betriebswirtschaftlicher Auswertung mit Stand 17.01.2025:

Finanzierungsträger/in	2021	2022	2023	2024
Stadt Groß-Umstadt Betriebskostenzuschuss	7	6	8	9
Landkreis Darmstadt-Dieburg Institutionelle Förderung Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt	13	11	16	13
Land Hessen Kommunalisierte Mittel Aufgestocktes Sozialbudget	2 3	2 2	2 3	2 3
Eigenmittel Mitgliedsbeiträge, Kurseinnahmen, Spenden, Erstattungen, sonstige Einnahmen	4	3	6	14
Landesmittel (Idea) NeW-Netzwerk Wiedereinstieg Hessen	28	16	15	12
Bundes-ESF-Mittel Perspektive Wiedereinstieg- Potenziale erschließen (PWE) ab Juli 2015	15	2	0	0
Landesmittel (Sondervermögen) Bildung Alleinerziehender-Netzwerk- Computer-Arbeit (BIANCA) ab 01.11.2020	28	20	0	0
Bundesmitten Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung	0	1	5	4
Landes-ESF-Mittel REACT-EU: Initiative ländlicher Raum	0	35	0	0
Bundes-ESF-Mittel MY TURN – MY CHOICE	0	3	45	43

RESÜMEE UND AUSBLICK AUF 2025

Inkonsistente Entwicklung im Beratungsbereich

Hinter unserer Gesellschaft liegen turbulente Jahre. Während der Pandemie wurde unsere Einrichtung regelrecht „überrollt“. Um die Folgen abzufangen, wurden zusätzliche Projekte aufgelegt und mit Unterstützung freiberuflicher Mitarbeiterinnen durchgeführt. Diese Projekte aus dem Sondertopf zur Bewältigung der Pandemie wurden zum 31.12.2022 beendet. Dies spiegelt sich in der Anzahl der Beratungsgespräche wider. 2023 pegelten sich die Zahlen auf das Vor-Corona-Niveau ein, der Personalbedarf wurde entsprechend angepasst. 2024 nun erlebten wir wieder einen hohen Anstieg. Die Personalplanung wird dadurch erschwert und es muss verstärkt auf freiberufliche Kräfte zurückgegriffen werden.

Bemerkenswerte Trends

- Der Anteil von Frauen (ohne Migrationshintergrund) mit Abitur steigt und bildet mit 57% nun die stärkste Gruppe.
- Der Anteil von Frauen mit Hochschulabschluss ist erstmalig gleichgroß dem Anteil der Frauen mit Berufsausbildung.
- Der Anteil geschiedener oder getrennt lebender und alleinerziehender Frauen nimmt ab. Entsprechend erhöht ist der Anteil verheirateter Frauen.

In Darmstadt-Dieburg werden weniger Ehen geschieden. (*Darmstädter Echo* 14.01.2025)

Themen, die uns 2025 vermutlich beschäftigen werden:

Zunehmende Einsamkeit und die Folgen

Das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung veröffentlichte im Mai 2024 alarmierende Zahlen: Jeder Dritte im Alter von 18 bis 53 Jahren fühlt sich zumindest teilweise einsam. Besorgniserregend ist der Anstieg bei jungen Erwachsenen unter 30 Jahre nach den Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie: Der Anteil junger Erwachsener ist mit Beginn der Pandemie-Maßnahmen von 17% auf 41% gestiegen. Der Wert sank zwar wieder auf 36%, liegt damit aber deutlich über den Vor-Pandemie-Werten. Singlehaushalte bilden im Landkreis die größte Gruppe vor den Haushalten mit 2 Personen.

Das birgt Risiken: Einsame Menschen sind empfänglicher für religiöse oder politische Radikalisierung und sie führt zu Krankheitssymptomen. Betroffen sind Altersgruppen, die gemeinhin als leistungsfähige Gruppe für den wirtschaftliche Produktivitätsprozess angesehen werden.

Die gute Nachricht

Wir freuen uns sehr, dass wir dank der Förderung durch die **Sozialstiftung des Landkreises Darmstadt-Dieburg** im Jahr 2025 das Projekt „MentalGut: Kopf frei für den Job“ realisieren können. Dieses Projekt schafft gezielt Kapazitäten, um individuelle Vermittlungshemmnisse abzubauen und so die Teilnahme an arbeitsmarktfördernden Maßnahmen zu erleichtern. Ein weiteres wertvolles Vorhaben, das durch diese Förderung ermöglicht wird, ist „Startklar: Sprach- und Sozialpädagogische Starthilfe für Frauen“. Dieses Angebot richtet sich speziell an Migrantinnen und bietet ihnen einen geschützten Raum in einer festen Gruppe, um gemeinsam Deutsch zu lernen und sozialpädagogische Unterstützung zu erhalten. Während wir diesen Bericht im Januar 2025 schreiben, prägen vielfältige Krisen und Konflikte unsere Zeit. Die anhaltenden Auswirkungen von Krieg und Flucht lassen befürchten, dass Migration und Integration auch weiterhin zentrale Herausforderungen bleiben werden.

Bildungssysteme am Limit

Trotz deutlicher finanzieller und personeller Zuwächse und gesteigener Zahl an Kita-Plätzen klafft nach wie vor eine Lücke zwischen Bedarf und Angebot, da der Bedarf mitwächst.

Der alle 2 Jahre erscheinende Bildungsbericht offenbart, dass immer mehr Jugendliche die Schule ohne Schulabschluss verlassen. Seit 2020 steigt diese Zahl kontinuierlich an und erreichte in 2022 6,9%. Die Nachfrage nach Fachkräften, Naturwissenschaftler, Informatikern und Ingenieuren steigt. Migration verändere dieses Bild nicht, so die Aussage der Forschenden des Bildungsberichtes. Je älter die Menschen seien, die nach Deutschland kommen, desto geringer sei ihre Chance auf Bildungserfolg. Rund die Hälfte derer, die im Alter von 14 bis 18 Jahre nach Deutschland gezogen sind, hat heute weder einen Berufsabschluss noch die Hochschulreife. Bei jenen die als Kleinkinder zugezogen sind, ist ein viertel geringer qualifiziert.

Teilzeitquote so hoch wie nie

Die Teilzeitquote in Deutschland ist so hoch wie nie. 39,2% arbeiteten im 3. Quartal 2023 nach einer Erhebung des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Teilzeit. Besonders hoch ist die Quote in den Bereichen Gastgewerbe, Erziehung, Unterricht, Bereiche mit einem hohen Frauenanteil.

Zudem gehen 4,47 Millionen Menschen einer Nebentätigkeit nach. Die Zahl der der Mehrfachbeschäftigten steigt damit 2,9% gegenüber dem Vorjahr. Pro Woche arbeiten beschäftigte im Durchschnitt 30,47 Stunden.

Arbeitsmarktentwicklung

Die Prognosen für den deutschen Arbeitsmarkt im Jahr 2025 deuten auf eine abgeschwächte Entwicklung hin. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erwartet einen leichten Anstieg der Erwerbstätigenzahl um etwa 180.000 auf insgesamt 35,12 Millionen Personen, was einen Höchststand darstellt. Allerdings wird auch ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen prognostiziert: Für 2025 rechnet das IAB mit durchschnittlich 2,84 Millionen Arbeitslosen, was einem Zuwachs von 61.000 gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Regionale Unterschiede sind ebenfalls zu erwarten. In Ostdeutschland könnte die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent steigen, während in Westdeutschland ein Anstieg um 0,1 Prozentpunkte auf 5,7 Prozent prognostiziert wird.

IAB Deutschland

Trotz dieser Herausforderungen wird ein moderates Wirtschaftswachstum von 0,4 Prozent für 2025 prognostiziert, was jedoch auf eine anhaltende wirtschaftliche Schwäche hindeutet.

IAB Deutschland

In Bezug auf die Sozialkassen sind deutliche Veränderungen zu erwarten. Die Beitragsbemessungsgrenzen in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung wurden zum 1. Januar 2025 aufgrund gesteigener Löhne und Gehälter angehoben. In der gesetzlichen Krankenversicherung stieg die Beitragsbemessungsgrenze auf jährlich 66.150 Euro (monatlich 5.512,50 Euro), während die Versicherungspflichtgrenze auf 73.800 Euro jährlich (6.150 Euro monatlich) erhöht wurde. In der allgemeinen Rentenversicherung wurde die Beitragsbemessungsgrenze einheitlich auf 8.050 Euro monatlich festgesetzt.



„Frauen sind ein Fachkräftepotenzial,
auf das nicht verzichtet werden kann.
Unsere Einrichtung fördert die Erwerbsintegration
dieses Potenzials.“

Dies ist jedoch nur mit qualifizierten und erfahrenen Fachkräften möglich.

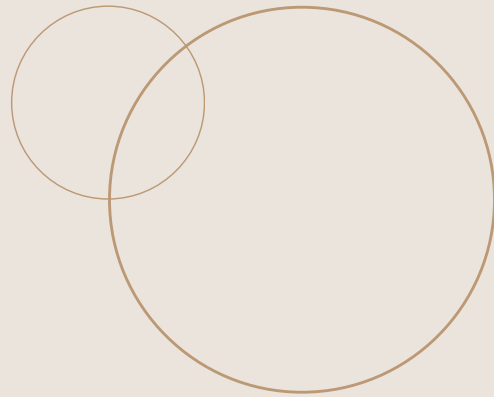
Gerade der strukturschwächere Ostkreis benötigt eine Anlaufstelle für solche Frauen, die vermehrte Unterstützung benötigen.

Wir hoffen auf Lösungen und Ihre Unterstützung!

Außerdem freuen wir uns über Anregungen, Rückmeldungen und konstruktive Kritik.
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



IMPRESSUM



Inhaltliche Ausarbeitung:

Andrea Balmerth

Layout:

Anja Mügge, Canva

Anschrift:

Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB) - Frauen für Frauen e.V.

Steinschönauer Str. 4 b, 64823 Groß-Umstadt

Telefon: 06078 – 96760-0 • Fax: 06078 – 96760-29

Trägerverein:

Frauen für Frauen e.V.

VR 30624 – Amtsgericht Dieburg

Vorstand:

Andrea Balmerth, Dipl.-Sozialarbeiterin, Geschäftsführerin

Nadine Baier, Buchhaltung & Büromanagement

Bianca Keim, Vorstand

Helma Klosok-Steinmeyer, Vorstandsfrau (ehrenamtlich)

Regine Zimmer, Vorstandsfrau (ehrenamtlich)

